

# GESCHÄFTS- BERICHT 2012

GESCHÄFTSBERICHT  
UND JAHRESRECHNUNG 2012

**HGC** 



---

# 114. JAHRESBERICHT DER HG COMMERCIALE 2012

## **Inhalt**

Vorwort des Präsidenten .....	1
114. Jahresbericht des Verwaltungsrates an die Generalversammlung .....	8
Tochtergesellschaften und Stiftung der Mitglieder .....	24
Pensionskasse und Patronale Stiftung .....	25
Mitglieder, Organe und Leitung der HG COMMERCIALE .....	28
Die HG COMMERCIALE in der Übersicht .....	32
Jahresrechnung 2012 .....	37
Bericht der Revisionsstelle .....	40
Der Hauptsitz, die Verkaufsstellen und die Wand- und Bodenbelags-Ausstellungen der HG COMMERCIALE .....	50

---

# VORWORT DES PRÄSIDENTEN

## **Sehr geehrte Damen und Herren**

Im Vorwort zum letztjährigen Geschäftsbericht sprach ich über mein grosses Vertrauen in die Kraft und die Zukunft unserer Unternehmung. Dieses Vertrauen basierte in erster Linie auf dem soliden Fundament einer Kultur der Ethik und Moral, in der sich unsere Mitarbeitenden auf allen Stufen mit Respekt und Achtung begegnen.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 ist erneut ein Zeugnis für die geleistete Arbeit und den Einsatz aller Mitarbeitenden im Sinne unserer Wertmassstäbe.

Allerdings ist der Umsatz 2012 gegenüber dem Vorjahr um rund 5 % gesunken. Zurückzuführen ist dies vor allem auf folgende zwei Gründe: Der Februar 2012 litt unter der sibirischen Kälte, die die meisten Baustellen unserer Kunden während mindestens zwei Wochen zum Stillstand brachte. Den entsprechenden Umsatzausfall konnte unsere Genossenschaft im Laufe des Jahres nicht mehr aufholen. Ausserdem bewirkte der schwache Euro einen Preisrückgang auf gewissen Produkten in unserem Sortiment, was sich ebenfalls im Umsatz niederschlug.

Heute steht deshalb nicht die Ankündigung eines neuen Rekordumsatzes, sondern die Stabilität und Effizienz unserer Strukturen im Hinblick auf die Verbesserung unserer Margen im Vordergrund. Dabei wollen wir als Arbeitgeber weiterhin den sozialen und wirtschaftlichen Anliegen sowie der Umwelt Rechnung tragen. Möglich ist dies, weil wir bereit sind, unsere Verhaltensweise und internen Abläufe laufend in Frage zu stellen.

In diesem Bericht erhalten Sie Einblick in die zahlreichen Investitionen, die im Jahr 2012 getätigt wurden, um unsere Vertriebskanäle weiter zu stärken. Schon jetzt kann ich Ihnen ankündigen, dass auch für 2013 beträchtliche Investitionen in die Modernisierung unserer Infrastruktur und die Erneuerung unseres Warenwirtschafts-Systems geplant sind.

Ich bin davon überzeugt, dass diese finanziellen Anstrengungen rentabel und für die Weiterentwicklung und die Zukunft der HG COMMERCIALE nützlich sein werden.

Deshalb lade ich Sie ein, diesen Jahresbericht zu lesen. Ich hoffe, er wird Sie alle – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, Kundinnen und Kunden der HG COMMERCIALE – mit Stolz erfüllen und motivieren.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich Ihnen allen für Ihr Vertrauen und Ihre Treue.

HG COMMERCIALE

Christian Danz, Präsident

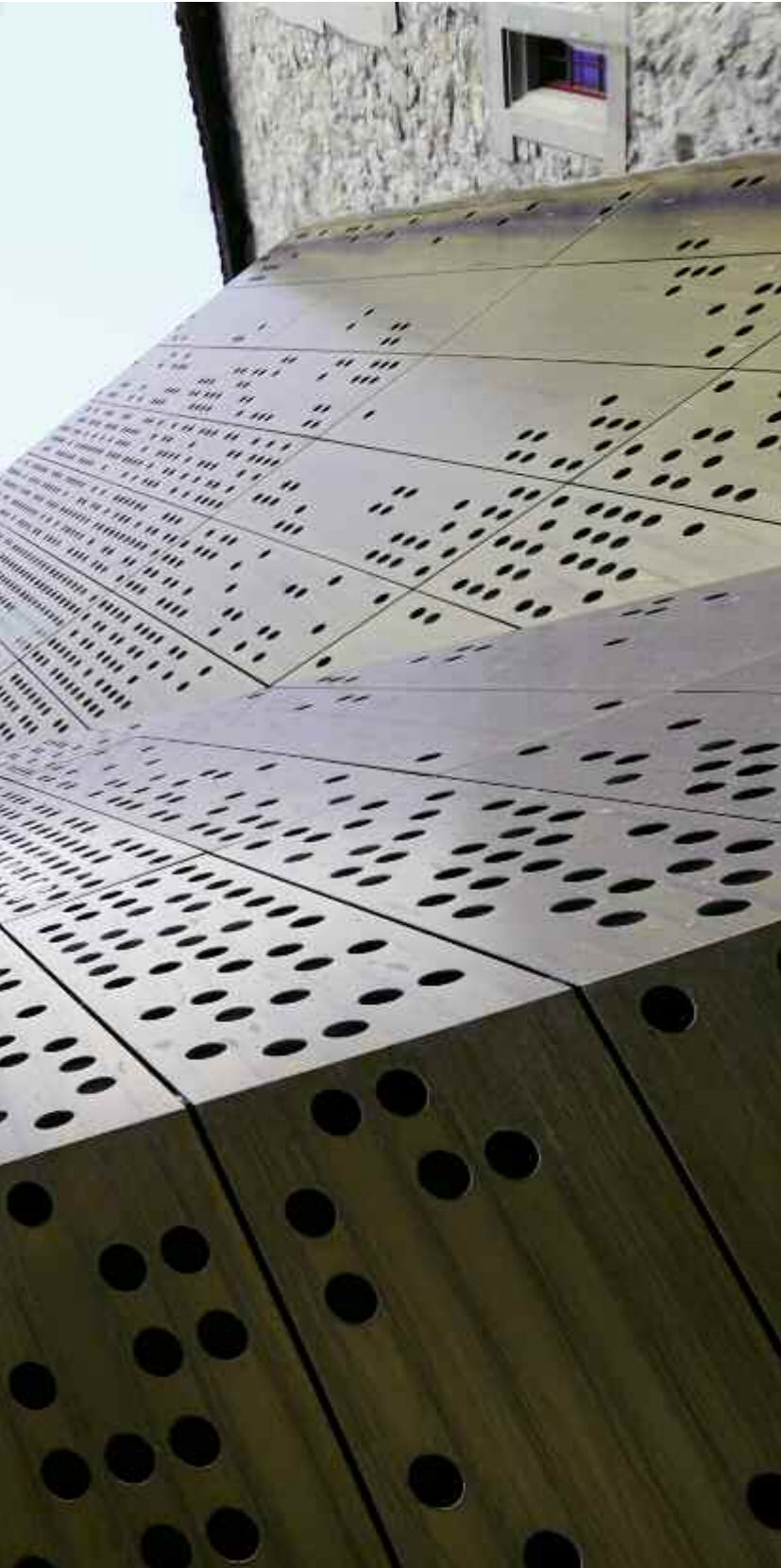
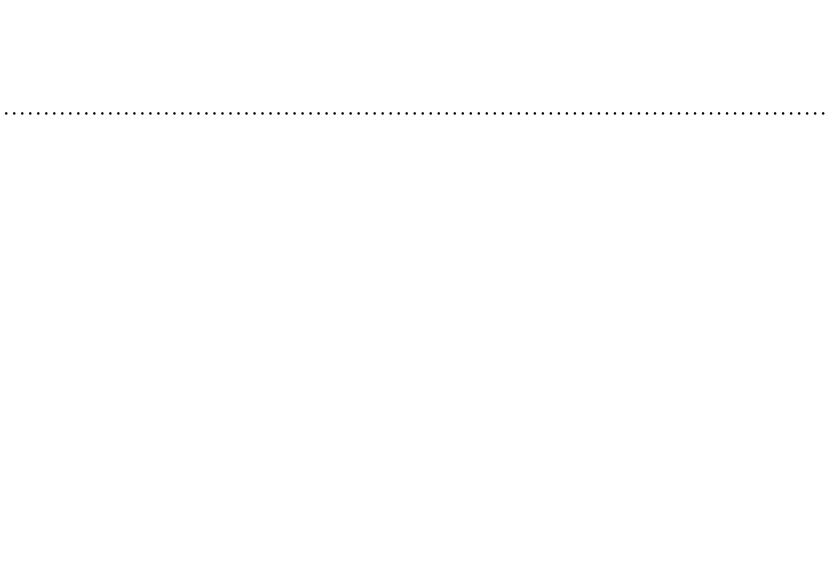
---

# ALT UND NEU – EINE ANNÄHERUNG

Wenn alte, geschützte Gebäude oder Stadtteile in ein neues Bauprojekt integriert werden sollen, stellt das Planer, Denkmalschutz und Architekten vor äusserst komplexe Aufgaben. Mit den Bildern dieses Geschäftsberichts

möchten wir Beispiele zeigen, bei denen die Verbindung von alt und neu einen harmonischen Gesamteindruck vermittelt – in mancher Hinsicht eine Referenz an die alte Bauweise wie an die moderne Architektur.





Zwischen dem Brennyhaus und einem Eckturm der Rapperswiler Stadtmauer wurde ein markanter Baukörper mit einer unregelmässig perforierten Fassade aus Baubronze eingeschoben. Dessen gefaltete Hülle leitet sich aus den Öffnungen der beiden Nachbargebäude her. Der Neubau ist von der Altstadtgasse etwas zurückversetzt und bildet gleichzeitig Dach und Fassade des Stadtmuseums Rapperswil-Jona. Das Innere des modernen Bauwerks dient einerseits als Eingangsfoyer. Andererseits verbindet es den stattlichen Bürgersitz mit dem mächtigen Wehrturm mittels einer vertikalen Erschliessung der Geschosse. (Quelle: Hochparterre)

**Stadtmuseum  
Rapperswil-Jona, 2012**  
Bauherrschaft: Ortsgemeinde  
Rapperswil-Jona  
Architektur: :mlzd, Biel



---

# VERWALTUNGSRAT



Christian Danz  
Präsident  
Unternehmer



Jost Murer  
Vizepräsident  
dipl. Bauing. HTL



Massimo Cereghetti  
Mitglied  
dipl. Bauing. ETH/SIA



Beat Juen  
Mitglied  
dipl. Baumeister



Daniel Posse  
Mitglied  
Unternehmer



Franco Lurati  
Mitglied  
dipl. Bauführer TS



Arturo Henniger  
Mitglied  
dipl. Ing. ETH

---

# DIREKTION, LEITER PROFITCENTER UND MITGLIEDER DER ERWEITERTEN GESCHÄFTSLEITUNG

---



Dr. sc. tech. René Furler  
dipl. Ing. ETH/SIA, lic.oec.  
Vorsitzender der Direktion



Alfred Luchsinger  
dipl. Experte in Rechnungslegung  
und Controlling, Direktor Finanzen



Stephan Urwyler  
dipl. Ing. ETH, MBA  
Direktor Operations



Hervé Bandini  
Leiter Profitcenter Suisse Romande



René Knupp  
Leiter Profitcenter Zentralschweiz



Elisabeth Arm  
Leiterin Marketing



Werner Feller  
Leiter Profitcenter Mittelland



Markus Walzthöny  
Leiter Profitcenter Ostschweiz



Karl Tobler  
Leiter Personalwesen und Ausbildung



Marcel Röthlisberger  
Leiter Profitcenter Nordschweiz



Hans Kunz  
Leiter Profitcenter Graubünden



Heinz Brunner  
Leiter Profitcenter Zürich



Karin Marti  
Leiterin Profitcenter Ticino e Mesolcina









Der Um- und Erweiterungsbau des Obergerichts war eines der grösseren und anspruchsvollsten Bauprojekte des Kantons Zürich. So galt es vor allem, die bestehende Substanz maximal zu nutzen und sorgfältig an die veränderten Bedürfnisse anzupassen, so wie es in der über 800-jährigen Baugeschichte des ehemaligen Barfüsserklosters immer wieder der Fall war. Mehr Raum zu schaffen bei den knappen Platzverhältnissen war nur eine der Herausforderungen. Es mussten auch zeitgemässe Sicherheitsansprüche erfüllt werden, wie die konsequente Trennung des für das Publikum zugänglichen Verhandlungstrakts von den Büros der Gerichtsangehörigen. Die beiden bestehenden Bauten am Hirschengraben sind durch den L-förmigen Neubau verbunden und so ist Alt und Neu zu einem kompakten Gebäudekomplex gestaltet worden. Sachlich und funktional gestaltet, mit lichten Krawallschutzverglasungen ausgestattet, fügt sich der Ergänzungsbau harmonisch in das Gesamtkonzept. Auch die Materialwahl, der Zürcher Sandstein, der schon zum Bau des Klosters verwendet wurde, kann als Referenz an die lange Baugeschichte gewertet werden. (Quelle: Baudirektion Kanton Zürich)

**Obergericht des Kantons Zürich,  
Zürich, Umbau und Erweiterung, 2011**

Bauherrschaft: Obergericht des Kantons Zürich, vertreten durch Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt Zürich  
Architektur: felber widmer kim architekten ag, Aarau

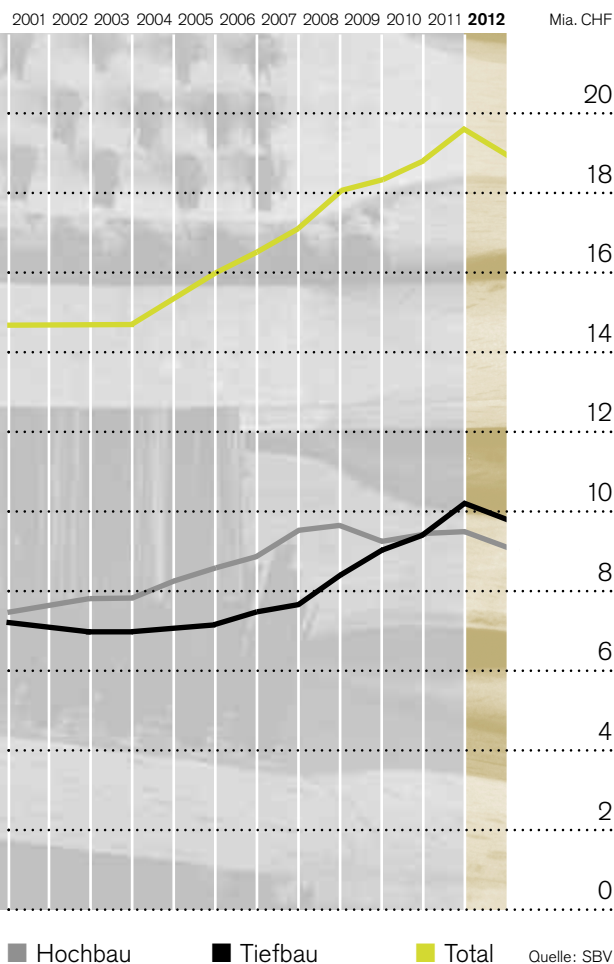
# 114. JAHRESBERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE GENERALVERSAMMLUNG

## Die Baubranche im gesamtwirtschaftlichen Umfeld

Die globale Wirtschaft zeichnete sich bis in den Spätsommer 2012 durch eine verhaltene Wachstumsdynamik aus. Neben der angespannten Situation Griechenlands trugen hierzu vor allem die beunruhigenden Meldungen aus dem spanischen Bankensektor und eine allgemeine Verschärfung der rezessiven Tendenzen in der Eurozone bei. Die unbewältigte Euro-Schuldenkrise belastete nicht nur

Europa, sondern auch Wirtschaftsräume wie die USA und China. Erst die Ankündigung der Europäischen Zentralbank, notfalls in unbegrenztem Umfang Staatsanleihen gefährdeter Länder aufzukaufen, führte zu einer Beruhigung. Trotzdem hielt die Schwächephase der Weltwirtschaft bis zum Jahresende an. Im Euroraum hat sich die konjunkturelle Talfahrt im letzten Quartal nochmals verstärkt. Trotz eines geringen aber deutlich abgeschwächten Wachstums der deutschen Wirtschaft ist die Eurozone insgesamt in eine Rezession geraten. Vor allem in den südlichen Krisenländern Europas schrumpfte die Wirtschaftsleistung stark.

## Bautätigkeit nach Bausparten (Bauhauptgewerbe)



Trotz der zahlreichen aussenwirtschaftlichen Belastungsfaktoren befand sich die Schweizer Wirtschaft in einer recht robusten Verfassung. Im Jahr 2012 dürfte das Schweizer Wirtschaftswachstum laut BAK Basel Economics 0.9% betragen. Grund für das gute Abschneiden der Schweizer Wirtschaft waren eine robuste Binnenkonjunktur und eine relativ krisenresistente Exportwirtschaft. Der befürchtete Einbruch bei den Exporten ist dank guter Geschäfte in Asien und teils tieferer Rohstoffpreise ausgeblieben. Auf der anderen Seite hat die unfreundliche internationale Wirtschafts- und Währungslage der Maschinenindustrie sowie der Tourismusbranche stark zugesetzt. Der Schweizer Arbeitsmarkt blieb trotz des anspruchsvollen weltwirtschaftlichen Marktumfelds und des hohen Frankenkurses erstaunlich robust. Im Jahresmittel betrug die Arbeitslosenquote 2.9%.

Seit der Ankündigung der Europäischen Zentralbank, kriselnden EU-Ländern Hilfe zu leisten, sind auch die Renditen dieser Staatspapiere trotz weiterhin hohen Risikozuschlägen zurückgegangen. Die Renditen von Staats-



anleihen erstklassiger Schuldner sanken zwischenzeitlich auf historische Tiefststände. So betrug die Rendite schweizerischer Bundesobligationen mit zehnjähriger Laufzeit nur noch rund 0.5%. Dem Aufwertungsdruck auf den Franken gegenüber dem Euro ist die Schweizerische Nationalbank im September 2011 mit der Einführung einer Wechseluntergrenze von CHF 1.20 begegnet. Im Zuge der erhöhten Unsicherheiten war die Nationalbank ab Frühsommer 2012 gezwungen, den Mindestkurs mit ausgiebigen Euro-Käufen zu verteidigen.

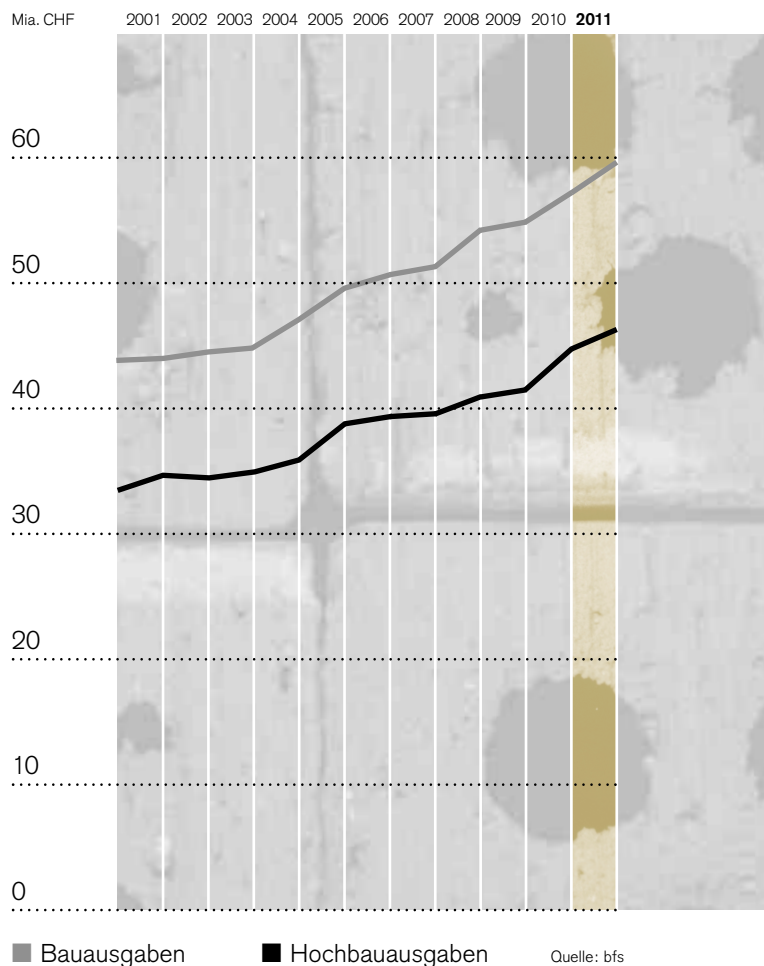
Der Landesindex der Konsumentenpreise hat sich im Berichtsjahr im Durchschnitt um 0.7% zurückgebildet. Hauptgrund für den Rückgang war vor allem die Frankenstärke, die für eine Verbilligung der Importgüter gesorgt hat.

Die Bauwirtschaft war auch im Jahr 2012 gut ausgelastet, verzeichnete jedoch witterungsbedingt einen leichten Rückgang. Die Inlandlieferungen der Schweizerischen Zementindustrie gingen im Vergleich zum Vorjahr um 6.2% zurück. Schätzungen des BAK Basel Economics gehen davon aus, dass die Bauinvestitionen im Jahr 2012 2.4% tiefer lagen als im Vorjahr. Per Ende September befanden sich 75 000 Wohnungen im Bau (+6%). Die Leerwohnungsziffer stagnierte auf tiefem Niveau per 1. Juni 2012 bei 0.94%. Die Baupreise sind nur leicht angestiegen und lagen per Oktober 2012 0.2% über dem Vorjahr (Hochbau 0%, Tiefbau 1.2%).

### Die HG COMMERCIALE im Branchenumfeld

Gemäss der Quartalerhebung des Schweizerischen Baumeisterverbandes per Ende September 2012 lag die Bautätigkeit im Bauhauptgewerbe in den ersten neun Monaten

### Bauinvestitionen







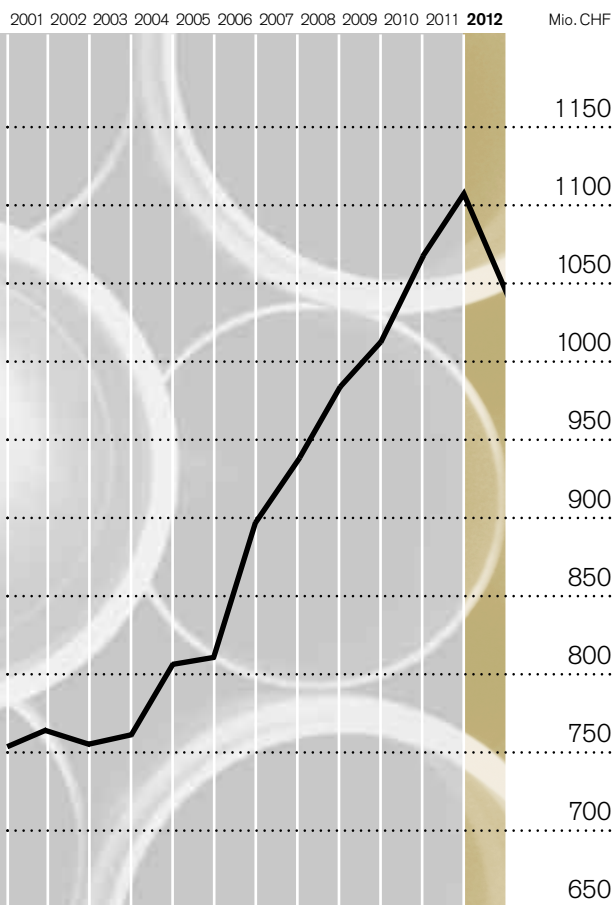


An einer Hangkante entlang der ehemaligen Freiburger Stadtbefestigung fügt sich das neue Schulgebäude zwischen den beiden Berufsschulen der 1960er- und 1970-er Jahre ein. Als neues Zentrum des bestehenden Schulkomplexes vereint das Gebäude verschiedene Nutzungen, die bisher auf mehrere Standorte verteilt waren. Die prismaartige Form ist auf die komplizierten und knappen räumlichen Verhältnisse des Standorts abgestimmt und macht den gesamten Gebäudekomplex zu einer Einheit. Das über die Esplanade herausragende Gebäudevolumen gibt den Blick frei auf die Kathedrale. Darunter ist ein Grossteil des Neubaus untergebracht. Der neu gestaltete Platz mit Sicht auf die Altstadt verbindet alle Schulgebäude miteinander und dient als wichtiger Begegnungsort. Das besondere Merkmal der neuen Schule ist ihre verglaste Fassade, die sich durch Sonnen- und Sichtschutz von aussen sowie Transparenz von innen auszeichnet. Dazu wurden, je nach Gebäudeseite, direktem Umfeld und Innenausstattung, drei Arten von Gläsern mit unterschiedlichen Eigenschaften eingesetzt. Die Energiebilanz des Gebäudes wird durch den passiven Sonnenwärmege Gewinn deutlich verbessert. (Quellen: Projektbeschreibung der Architekten/Hochparterre)

**Kantonale Berufsschule ACPC,  
Freiburg, Erweiterungsbau  
«Boucle» 2011**

Bauherrschaft: Vereinigung des Kantonalen Berufsbildungszentrums, Freiburg  
Architektur: Buttkofer de Oliveira Vernay, Lausanne; Kunst: Robert Ireland

## Umsatzentwicklung der HG COMMERCIALE seit 2001



Quelle: HGC

5.0% tiefer als in der Vergleichsperiode des Vorjahres (Hochbau -1.6%, Tiefbau -8.2%). Die HG COMMERCIALE erlitt in der gleichen Periode gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von ebenfalls 5%. Dies deutet darauf hin, dass die HG COMMERCIALE die Marktanteile halten konnte.

Im September 2012 lag der Arbeitsvorrat im Bauhauptgewerbe um 0.9% über dem Vorjahr (Hochbau +12.0%, Tiefbau -5.6%). Im Hochbau entwickelte sich der Arbeitsvorrat im Wohnungsbau etwas besser als im Wirtschaftsbau.

## Umsatz, Cashflow und Unternehmensergebnis

Die HG COMMERCIALE erzielte im Jahr 2012 mit 1045 Mio. CHF einen tieferen Umsatz, was im Vergleich zum Vorjahresumsatz (1108 Mio. CHF) eine Abnahme von 5.7% bedeutet. Dieser Rückgang ist wegen geringerer Tiefbauumsätze sowie dem Preisdruck aufgrund des tiefen EURO-Kurses eingetreten. Einzig die Suisse Romande verzeichnete eine Umsatzzunahme gegenüber dem Vorjahr.

Der Cashflow belief sich auf 33 Mio. CHF. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 4 Mio. CHF. Der Rückgang ist im Wesentlichen infolge des tieferen Umsatzes eingetreten.

Das niedrigere operative Ergebnis im Jahr 2012 führte zu einem Rückgang des Unternehmensergebnisses der HG COMMERCIALE auf 11.9 Mio. CHF (Vorjahr 14.4 Mio. CHF).

## Generalversammlung der HG COMMERCIALE vom 29. Juni 2012

Die Generalversammlung vom 29. Juni 2012 fand in den Olma Messen in St. Gallen statt. Bereits zum achten



---

Mal sind die Generalversammlungen des Schweizerischen Baumeisterverbandes und der HG COMMERCIALE im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung als «Tag der Bauwirtschaft» durchgeführt worden.

Der Jahresbericht 2011, die Jahresrechnung 2011 sowie die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes wurden von der Generalversammlung ohne Gegenstimme genehmigt. Dem Verwaltungsrat wurde ohne Gegenstimme Entlastung erteilt.

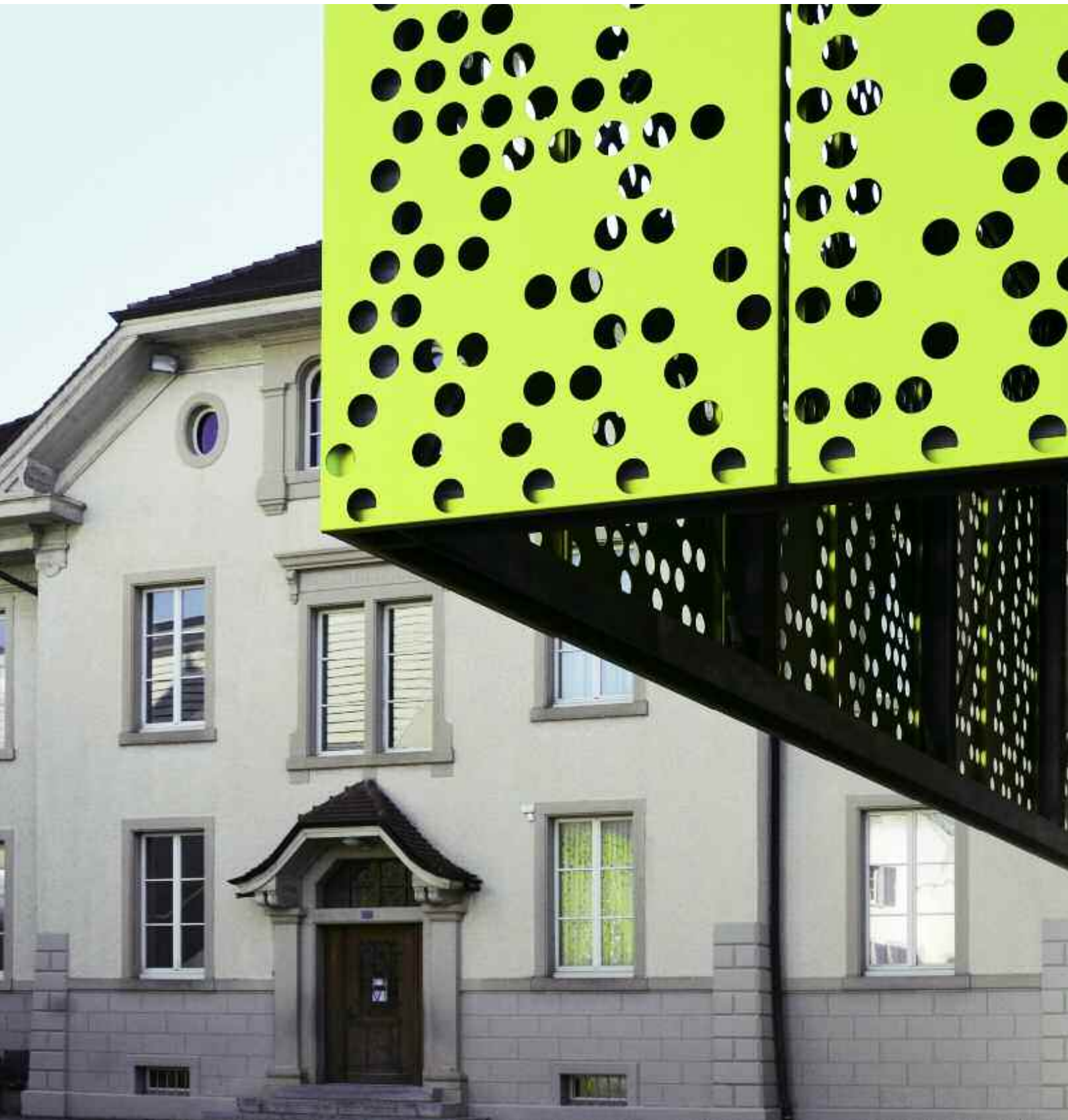
Als Revisionsstelle ist die Ernst & Young AG für ein weiteres Jahr einstimmig gewählt worden.

### **Verwaltungsrat, Direktion und Erweiterte Geschäftsleitung**

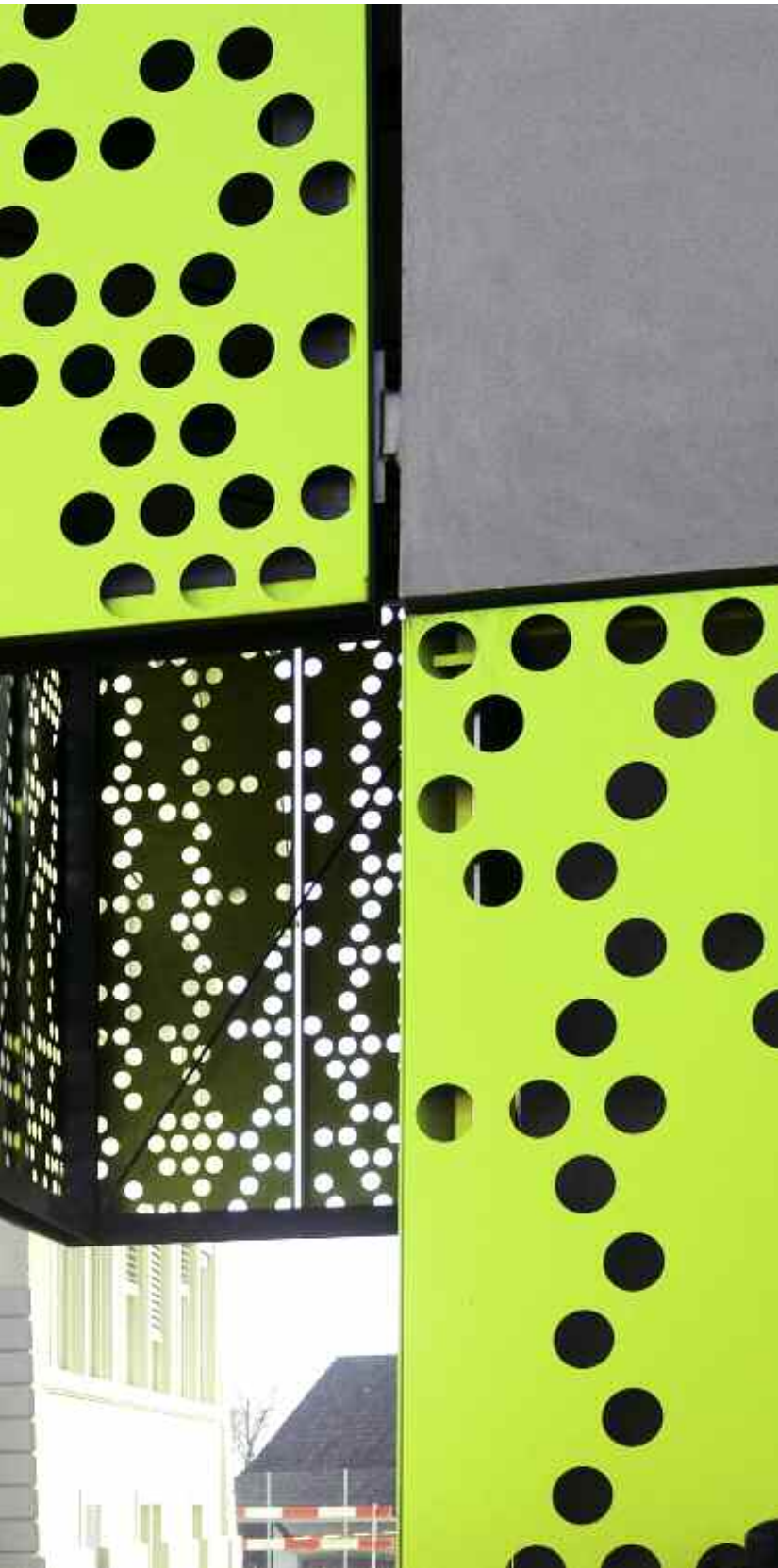
Der Verwaltungsrat erledigte die Geschäfte in 6 Sitzungen. In der Februar-Sitzung genehmigte der Verwaltungsrat die Auflösung und Liquidation der Inderkummen & Schwery AG sowie der Louis Pisoli S.A. Der Jahresabschluss 2011 wurde vom Verwaltungsrat in der April-Sitzung genehmigt. Im Weiteren wurden der umfassende Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis genommen, die Arbeitgeber-Vertreter der Pensionskasse und der Patronalen Stiftung wiedergewählt und die Personalpolitik genehmigt. In der Juni-Sitzung hat der Verwaltungsrat die Finanzstrategie verabschiedet, einen Kredit für die Erweiterung der Verkaufsstelle Genf genehmigt, dem Verkauf der Liegenschaft Giubiasco zugestimmt und den Kredit-Antrag für die Ablösung des ERP-Systems bewilligt. In der August-Sitzung beförderte der Verwaltungsrat Herrn Roland Wüthrich zum Leiter des Profitcenter Mittelland

per 1.6.2013 und genehmigte einen Antrag für den Rückkauf eines Stockwerkeigentums in unserer Verkaufsstelle Luzern. In der November-Sitzung legte der Verwaltungsrat den Salärrahmen für das Jahr 2013 fest. In der Dezember-Sitzung verabschiedete der Verwaltungsrat das Jahresbudget 2013, genehmigte den jährlichen Risikobericht der HG COMMERCIALE, den Antrag für die Weiterentwicklung der Marke (Logo) sowie das überarbeitete Geschäftsreglement über die Führung eines Profitcenters.

Die Strategie-Kommission des Verwaltungsrates führte zusammen mit der Erweiterten Geschäftsleitung EGL die jährliche Standortbeurteilung der Strategieumsetzung und drei Strategie-Workshops durch. In den Workshops wur-







Auffällig am neuen Gemeindezentrum von Seltisberg ist der leuchtend gelbgrüne Alu-Mantel, der die beiden Beton-Glas-Bauten umgibt. Die gelochten Blechhüllen sind zum Teil Faltschiebeläden aus eloxiertem Aluminium, die das Tageslicht direkt in den Mehrzwecksaal und die neue Schule transportieren. Sie dienen als Sonnen- und Blickschutz und sind regulierbar. Die Fassade kann durch die Schiebetüren auch komplett geöffnet werden. Das alte Schulhaus bildet mit den zwei neuen Giebelgebäuden das Ortszentrum. Inspiration für die gelochte Hülle war die örtliche Webtradition. Bis Ende des 19. Jahrhunderts war Seltisberg ein Heimarbeiterdorf. Bei vielen Einwohnern standen Bandwebstühle in den Wohnstuben. Da wurden im Auftrag von Baslerunternehmen Trachtenverzierungen, Haarschleifen und Bänder für Geschenkverpackungen hergestellt. Die verschiedenen Muster waren auf Lochkarten programmiert. Diese dienten der Designerin als Grundlage für den Entwurf der Ornamente, die nun das neue Gemeindezentrum und die Schule zieren. (Quelle: Hochparterre)

**Gemeindezentrum Seltisberg, 2009**

Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Seltisberg BL

Architektur: Arge Buchner Bründler Studer Strasser, Basel; Ornament: Fabia Zindel

---

den die Personalpolitik, die Lieferantenstrategie, das Berichtswesen und die Erhöhung des Bekanntheitsgrades diskutiert und bearbeitet.

Die Audit-Kommission des Verwaltungsrates tagte im Jahr 2012 zweimal. In der April-Sitzung wurden der umfassende Bericht der Revisionsgesellschaft 2011 sowie die Finanzstrategie besprochen und zuhanden des Verwaltungsrates verabschiedet. In der November-Sitzung verabschiedete die Audit-Kommission den Risikobericht der HG COMMERCIALE zuhanden des Verwaltungsrates und legte den Revisionsauftrag an Ernst & Young AG für das Geschäftsjahr 2012 fest.

Die Direktion unter dem Vorsitz von Dr. René Furler erledigte die Geschäfte in 12 Sitzungen. Neben einer Vielzahl von operativen Geschäften befasste sich die Direktion mit dem Kauf und Verkauf von Liegenschaften, strategischen Partnerschaften im Ausstellungsbereich und verbandspolitischen Fragen, im Personalbereich stand die

Personalpolitik und die Aktualisierung des Reglements über die Führung eines Profitcenters im Vordergrund.

Die Erweiterte Geschäftsleitung (EGL) erledigte ihre Geschäfte in den Bereichen Beschaffung und Marketing & Support in je vier Sitzungen.

Am 10. Februar 2012 fand in Gordola/TI im Beisein des Verwaltungsrates das traditionelle Kadertreffen statt. Dieser Anlass wird dazu benutzt, die Kader der Profitcenter und des Hauptsitzes über verschiedene Aspekte der HG COMMERCIALE zu informieren. Gleichzeitig konnten sich die Kader der HG COMMERCIALE über die ausgezeichneten Voraussetzungen im Ausbildungszentrum des SSIC (Società Svizzera Impresati Costruttori, Sezione Ticino) in Gordola ein Bild machen und den Kontakt zu EGL, Direktion und Verwaltungsrat pflegen.

Mitte 2012 hat Armando Spinelli die Leitung des Profitcenters Ticino e Mesolcina Frau Karin Marti übergeben. Armando Spinelli trat am 1.12. 2001 als Leiter Profitcenter ein. Unter seiner Leitung entwickelte sich sein Profitcenter ausgezeichnet. Seine Persönlichkeit und seine loyale Art wurden von Kunden und Mitarbeitenden gleichermassen sehr geschätzt. Seiner Nachfolgerin Karin Marti konnte er ein gut geführtes, ertragsstarkes Profitcenter übergeben. Zurzeit steht Armando Spinelli der HG COMMERCIALE noch für Spezialaufgaben zur Verfügung.

### **Standorte und Investitionen**

Unsere 40 Baumaterial-Verkaufsstellen und 20 Ausstellungen mit Wand- und Bodenbelägen, verteilt in der ganzen Schweiz, überprüfen wir laufend auf Verbesserun-

---

gen, erweitern bestehende Verkaufsstellen und evaluieren neue Standorte. Auch im vergangenen Jahr haben wir weiter investiert, um unseren Kunden attraktivere Standorte und Sortimente bieten zu können.

### **Verkaufsstelle Genf**

Die Arbeiten für die Erneuerung der Verkaufsstelle Genf wurden im August 2012 aufgenommen. Mit der Verdichtung und Umnutzung von Flächen können die Lagerkapazitäten erhöht, die betrieblichen Abläufe optimiert und damit das Kundenangebot verbessert werden. Der Abschluss des Umbaus ist auf Ende 2013 geplant.

### **Verkaufsstelle Biel**

Im ersten Semester 2012 wurde die Baubewilligung für den geplanten Umbau in unserer Verkaufsstelle in Biel erteilt, so dass mit den Bauarbeiten Mitte 2012 begonnen werden konnte. Das Bauvorhaben beinhaltet den Neubau einer Holzlagerhalle mit dem Ziel, unseren Kunden ab Sommer 2013 ein noch vielfältigeres Sortiment anbieten zu können. Ein neues Zuschnittszentrum wird das erweiterte Produktangebot ergänzen.

### **Verkaufsstelle Villmergen**

Mitte 2012 haben wir die Nachbarliegenschaft unserer Verkaufsstelle Villmergen erworben, mit dem Ziel, das Angebot für Kunden auszubauen, indem die Lagerkapazität und der Werkzeugshop erweitert wird. Es ist geplant, dass ein Teil der neu erworbenen Liegenschaft an einen geeigneten Dritten vermietet wird.

### **Neue Ausstellung für Wand- und Bodenbeläge in Rothrist**

In Rothrist haben wir im Frühling 2012 eine neue Ausstellung für Wand- und Bodenbeläge eröffnet. Auf einer Fläche von rund 700 m<sup>2</sup> präsentieren wir eine grosse Auswahl an Keramik, Naturstein und Parkett. Sanitas Troesch AG ist vor Ort mit einer Sanitär- und Küchenausstellung präsent.

### **Neue Ausstellung für Wand- und Bodenbeläge in Zürich**

Seit Januar 2013 befindet sich unsere Ausstellung nicht mehr in Schlieren, sondern an der Hardturmstrasse in Zürich. Im «Carba-Haus», wo auch Sanitas Troesch AG ihren Standort hat, ist auf einer Fläche von rund 1200 m<sup>2</sup>







Die Lausanner Oper im Herzen der Stadt erhielt durch den Erweiterungs-Neubau neuen Glanz. Der Kubus, der über die Dächer ragt, vermittelt mit seiner Gebäudehaut aus Glas und Stahl die festliche Ausstrahlung eines Opernabends. Verschiedene Edelstahl-Beschichtungen, gebürstet, gestrahlt und poliert, zusammen mit Spiegel-, Klarglas und reflektierendem Antelio-Glas, dazu die unterschiedlichen Anordnungen und Größen der Elemente, lassen die Fassade in immer neuen Facetten erscheinen. Alte Bürgerhäuser der Nachbarschaft spiegeln sich darin wie auch die wechselnden Stimmungen des Himmels. Im neuen Gebäudekomplex sind alle technischen Einrichtungen, Probestüben und die Verwaltung untergebracht. Das Stammhaus selbst wurde sanft renoviert. Der 950 Plätze umfassende Zuschauerraum war davon wenig betroffen, erhielt jedoch nebst einer grösseren Bühne mit neuester Technik und flexiblen Systemen für verschiedenste Anlässe auch komfortablere Logen. (Quelle: Projektbeschreibung der Architekten)

**Oper Lausanne, Umbau, Renovation und Erweiterung, 2012**

Bauherrschaft: ville de Lausanne  
Architektur: Devanthery & Lamunière, Carouge

---

eine neue Ausstellung für Wand- und Bodenbeläge erstellt worden. Zudem betreiben wir eine Architecture Box, die speziell auf die Bedürfnisse von Architekten ausgerichtet ist.

### **Neue Ausstellung für Wand- und Bodenbeläge in Kriens**

Im Januar 2013 haben wir in den Räumlichkeiten von Sanitas Troesch AG eine weitere Ausstellung, nach dem neuen Ausstellungskonzept gestaltet, eröffnet. Auf einer Fläche von rund 450m<sup>2</sup> bieten wir Keramik und Natursteinprodukte an.

### **Verkaufsstelle Weinfelden**

Die Bauarbeiten für die Erweiterung der Verkaufsstelle sind im Frühling 2013 abgeschlossen. Die neue Lagerhalle weist ein Volumen von rund 75 000m<sup>3</sup> auf und bie-

tet somit dem Standort die Möglichkeit, ein noch breiteres Angebot an Dach-/Wand- und Holzprodukten zu führen und eine effiziente Kundenbedienung zu gewährleisten. Neu entstanden ist auch ein attraktiver Werkzeugshop sowie ein Informationscenter für Kunden- und Lieferantenanlässe.

### **Neue Ausstellung für Wand- und Bodenbeläge in Winterthur**

Ende Januar 2013 eröffneten wir zusammen mit Sanitas Troesch AG im Geschäftshaus «TIGERAuge» in Winterthur eine neue Ausstellung für Wand- und Bodenbeläge. Auf rund 650m<sup>2</sup> präsentieren wir ein breites Sortiment an Keramik- und Natursteinprodukten und führen neu auch Parkett im Angebot. Auch an diesem Standort wurde die Ausstellung nach dem neuen Ausstellungskonzept gestaltet.

### **Desinvestitionen**

Im August 2012 haben wir die nicht betrieblich genutzte Liegenschaft der früheren Verkaufsstelle Giubiasco verkauft. In Winterthur haben wir Ende Jahr eine Landparzelle in der Grösse von 7000m<sup>2</sup> veräussert.

### **Ausblick auf das Jahr 2013**

Die globale Konjunktur wird auch im 2013 nicht richtig in Schwung kommen. Die Weltwirtschaft muss sich wegen der nur schwachen Erholung der meisten Industriestaaten auf ein weiteres Jahr mit geringem Wachstum einstellen. Während für die Eurozone ein Schrumpfen der gesamten Wirtschaftsleistung um 0.2% prognostiziert wird,



---

sollten das BIP der USA um 2.0 % und das von China um 8.2 % wachsen. Die Weltbank prognostiziert ein weltweites wirtschaftliches Wachstum von 2.4 %.

Die meisten Schweizer Wirtschaftszweige haben sich 2012 angesichts der weltweiten konjunkturellen Abschwächung wacker geschlagen. Vorausgesetzt, dass die Schuldenkrise im Euroraum unter Kontrolle bleibt und die Weltwirtschaft allmählich festeren Tritt fasst, dürfte die schweizerische Konjunktur in den nächsten beiden Jahren wieder etwas an Fahrt gewinnen. Entscheidend dürfte in Zukunft auch der Franken-Mindestkurs sein. Die Expertengruppe des Bundes rechnet für 2013 mit einem moderaten BIP-Wachstum von 1.3 %, welches sich im 2014 festigen dürfte (+2.0 %).

Die Baubewilligungen lagen von Januar bis Ende September 2012 1.0 % über dem Vorjahr. Die im 3. Quartal 2012 von der KOF im Auftrag des SIA durchgeführte Erhebung zur Geschäftslage der Planungsbüros zeigt eine weiterhin gute Lage. Für die kommenden Monate erwarten die Architekten zwar eine leichte Abschwächung auf hohem Niveau. Die Reichweite des Auftragsbestands liegt aber anhaltend bei über zehn Monaten. Eine Mehrheit der Büros berichtet über gleichbleibende Bausummen im Wohnungsbau, was ein erstes Anzeichen für eine Abflachung des Wachstums der Bautätigkeit sein könnte.

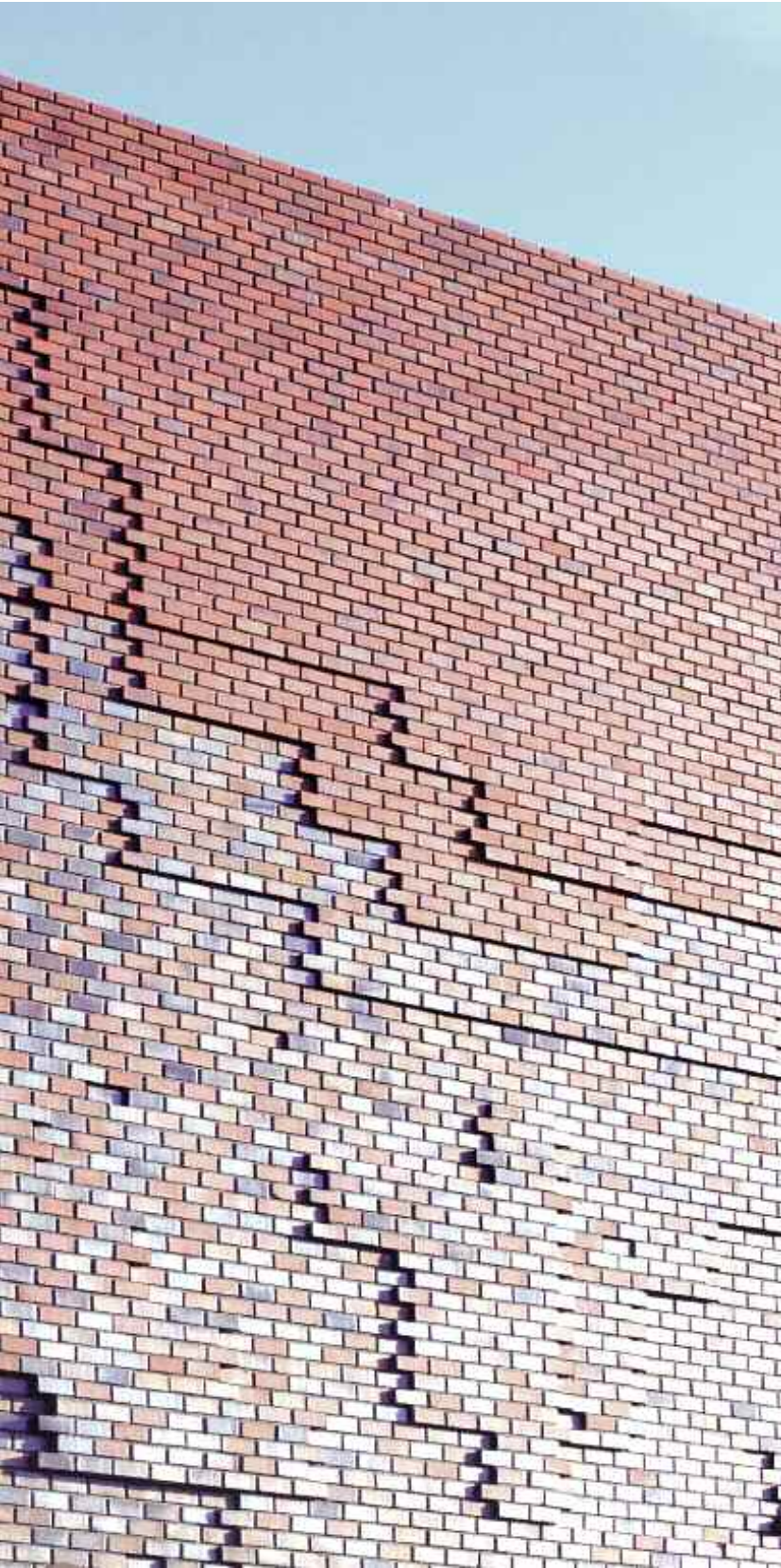
Bei unseren Kunden ist die Auftragslage im Durchschnitt gut. In einzelnen Regionen mehrten sich die Anzeichen, dass die Bautätigkeit abnimmt. Entsprechend stehen auch im 2013 der Preisdruck und der hohe Wettbewerb im Vordergrund.

Der grösste Gefahrenherd für einen Rückschlag am Schweizer Immobilienmarkt sind steigende Zinsen. Zur Zeit bestehen jedoch keine Anzeichen für eine Zinswende. Die historisch tiefen Zinsen dürften somit auch im 2013 eine Stütze für den Wohnungsbau bleiben. Insgesamt rechnen wir mit einem schwächeren Baujahr als 2012.

Die HG COMMERCIALE wird im Jahre 2013 wiederum die Ausbildung nahestehender Branchenverbände mit namhaften Beiträgen unterstützen und damit ihr Interesse und ihren Willen an der langfristigen Sicherung des hohen Qualitätsbewusstseins der Schweizer Bauwirtschaft auch monetär zum Ausdruck bringen.







Das seit 1800 in verschiedenen Epochen sukzessive entstandene kantonale Zeughaus ist umgenutzt und erweitert worden. Der an die alte Gebäudegruppe angegliederte Neubau unter der Terrasse des Thurgauer Staatsarchivs ist auf ersten Blick einfach eine lang gezogene Stützmauer. Vom früheren Exerzier- und heutigen Parkplatz aus gesehen wirkt diese wie ein «verpixeltes Landschaftsbild». Der Eindruck entsteht durch die roten und bläulichen Ziegel, welche auf der ganzen Breite der Mauer in immer gleicher Ausrichtung gestapelt wurden. Dahinter sind die Archive auf drei Geschossen untergebracht. Obwohl die Mauer einen sehr eigenständigen objektiven Eindruck macht und – schon des Baumaterials wegen – das alte Ensemble kontrastiert, erfährt man das Ganze doch als zusammengehörig. (Quelle: Hochparterre)

**Staatsarchiv des Kantons Thurgau, Frauenfeld, 2011**

Bauherrschaft: Kanton Thurgau, vertreten durch das Kantonale Hochbauamt Frauenfeld

Architektur: Jessenvollenweider Architektur, Basel



---

# TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND STIFTUNG DER MITGLIEDER

## **Inderkummen & Schwery AG in Liquidation, Brig-Glis**

Diese Gesellschaft ist seit Ende 2011 nicht mehr operativ tätig. Aus diesem Grund erfolgte im Jahr 2012 die Auflösung und Liquidation der Inderkummen & Schwery AG.

## **Nuding S.A. in Liquidation, La Chaux-de-Fonds**

Im Jahr 2011 erfolgte die Auflösung und Liquidation der Nuding S.A. Diese Gesellschaft wurde im Jahr 2012 im Handelsregister gelöscht.

## **Louis Pisoli S.A. in Liquidation, Renens**

Diese Gesellschaft ist seit Ende 2011 nicht mehr operativ tätig. Aus diesem Grund erfolgte im Jahr 2012 die Auflösung und Liquidation der Louis Pisoli S.A.

## **B. Ziegler & Söhne AG, Flüelen Baumaterialhandel**

Seit gut vier Jahren wird die B. Ziegler & Söhne AG durch Herrn Oskar Vollenweider geleitet. Vor drei Jahren eröffnete die Gesellschaft in Andermatt eine Zweigstelle. Die Bauarbeiten für das Tourismusresort in Andermatt schreiten weiter voran. Die Jahresrechnung 2012 der B. Ziegler & Söhne AG schloss mit einem Gewinn ab.

## **Stiftung der Mitglieder der HG COMMERCIALE**

Der Zweck der Stiftung der Mitglieder besteht in der Vermittlung von Baugarantiever sicherungen für Genossenschaftler der HG COMMERCIALE mit der Absicht, diese Versicherungen durch Beiträge zu vergünstigen.

Im Jahr 2012 konnte ein weiterer Zuwachs von 4 % an vermittelten Baugarantiever sicherungen festgestellt werden. Seit der Neuregelung des Baugarantiegeschäfts im Jahr 2005 hat sich das Umsatzvolumen verdoppelt. Im Frühjahr 2012 zahlte die Stiftung der Mitglieder Prämienverbilligungen von 402 000 CHF an die Mitglieder aus.

Die Prämienverbilligung der Baugarantiever sicherungen betrug für das Jahr 2012 unverändert 30 % des Prämien volumens, jedoch max. 1% des bei der HG COMMERCIALE fakturierten Jahreseinkaufs. Die Vergütung der Prämienvergünstigung 2012 erfolgt im Frühjahr 2013.

Das Angebot der Vergünstigung von Baugarantiever sicherungen können alle Mitglieder der HG COMMERCIALE nutzen.

---

# PENSIONSKASSE UND PATRONALE STIFTUNG

## **Pensionskasse**

Die berufliche Vorsorge für die Arbeitnehmenden der HG COMMERCIALE wird durch die Pensionskasse der HG COMMERCIALE wahrgenommen. Dabei handelt es sich um eine autonome, BVG-registrierte Stiftung. Die Vorsorgepläne (Standardplan und Plan Plus) basieren auf dem Beitragsprimat und die daraus resultierenden Vorsorgeleistungen übersteigen die gesetzlichen BVG-Mindestleistungen bei weitem.

Die Pensionskasse zählte per 31.12.2012 769 aktiv Versicherte und 236 Rentner.

Die Kurserholung an den Aktienmärkten sowie die ansprechende Vermögensentwicklung bei den Obligationen und Schweizer Immobilienanlagen verhalfen der Pensionskasse zu einer ansehnlichen Rendite auf dem Gesamtvermögen.

Per 31.12.2012 betrug der Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2 (Periodentafel VZ 2010, technischer Zinssatz: 2.75 %) 116.7 % und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert (111.3 %). Erneut wurde der gesamte Ertragsüberschuss zugunsten der Wertschwankungsreserve verbucht.

Obschon sich die bisherige Anlagestrategie als zweckmässig erwies, beschloss der Stiftungsrat, punktuelle Anlagestrategie-Anpassungen vorzunehmen. Aufgrund dieser Anpassungen und infolge der BVG-Strukturreform überarbeitete und genehmigte der Stiftungsrat das Anlagereglement und beschloss, dieses per 1.1.2013 in Kraft zu setzen.

Der Stiftungsrat führte per 1.12.2012 ein auf die Grösse und Komplexität der Pensionskasse angemessenes Internes Kontrollsystem (IKS) ein. Infolge der BVG-Strukturreform überarbeitete der Stiftungsrat auch das Organisations-Reglement und setzte dieses per 1.12.2012 in Kraft.

## **Patronale Stiftung**

Der Zweck der im Jahr 1989 gegründeten, nicht BVG-registrierten Stiftung, besteht in der Vorsorge zugunsten der Arbeitnehmer der HG COMMERCIALE sowie deren Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod sowie in der Unterstützung des Vorsorgenehmens oder seiner Hinterlassenen in Notlagen.

Die finanzielle Lage der Patronalen Stiftung ist solide. Die Stiftung verfügt über freie Mittel.

Obschon sich die bisherige Anlagestrategie als zweckmässig erwies, beschloss der Stiftungsrat, punktuelle Anlagestrategie-Anpassungen vorzunehmen. Aufgrund dieser Anpassungen und infolge der BVG-Strukturreform überarbeitete und genehmigte der Stiftungsrat das Anlagereglement und beschloss, dieses per 1.1.2013 in Kraft zu setzen.

Der Stiftungsrat führte per 1.12.2012 ein auf die Grösse und Komplexität der Patronalen Stiftung angemessenes Internes Kontrollsystem (IKS) ein. Infolge der BVG-Strukturreform überarbeitete der Stiftungsrat auch das Organisations-Reglement und setzte dieses per 1.12.2012 in Kraft.







Im Altstadtkern der historisch bedeutenden Kleinstadt Lenzburg ist vor Jahren aus scheinbar nicht bekannten Gründen eine Baulücke entstanden. Die Brache machte etwa einen Viertel des ältesten und historisch wertvollsten Teils der Stadtanlage aus und umfasste zwölf alte Parzellen. Die Lücke auf angemessene Weise wieder in den Stadtkörper und den funktionalen Stadtorganismus zu integrieren, bedeutete für alle am Projekt Beteiligten eine grosse Herausforderung. Die neue Wohnüberbauung wurde sehr feinfühlig geplant und umgesetzt. Hier begegnen sich Stein und Beton in geglückter Symbiose. Das zeigt Möglichkeiten auf, Altes mit Neuem zu verbinden, indem einerseits der Respekt gegenüber der Stadtgeschichte gewahrt und andererseits den Wohnbedürfnissen der Gegenwart und der Zukunft entgegengekommen wird. Eine spannende Ausgangslage, welche viel Diskussionsstoff in der Denkmalpflege, zwischen Alt und Jung, zwischen Einwohnern und Besuchern von Lenzburg ausgelöst hat. (Quelle: Bericht der Architekten)

### **Überbauung Sandweg–Eisengasse Lenzburg, 2012**

Bauherrschaft: Bauherrngemeinschaft  
Eisengasse Lenzburg

Architektur: Graf Stampfli Jenni Architekten  
AG Solothurn, Hediger und Partner AG



# MITGLIEDER, ORGANE UND LEITUNG DER HG COMMERCIALE

## Die Mitglieder

Im Jahre 2012 wurden 123 Eintritte sowie 79 Aus-  
tritte registriert. Damit hat sich der Mitgliederbestand der  
HG COMMERCIALE auf 3993 erhöht.

## Die Organe

### Verwaltungsrat

Präsident:

- Christian Danz, Unternehmer, Gland, im VR seit 2002,  
bis GV 2009 Vizepräsident, ab GV 2009 Präsident,  
gewählt bis GV 2014

Vizepräsident:

- Jost Murer, dipl. Bauing. HTL, Beckenried,  
im VR seit 2003, Vizepräsident ab GV 2009,  
gewählt bis GV 2014

Mitglieder:

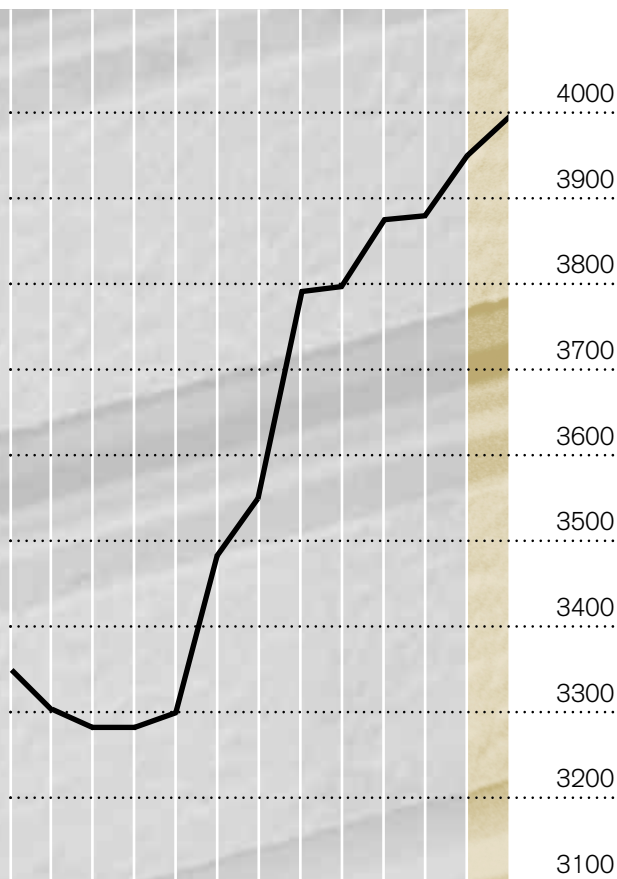
- Massimo Cereghetti, dipl. Ing. ETH, Mendrisio,  
im VR seit 2003, gewählt bis GV 2014
- Daniel Posse, Unternehmer, Torgon, im VR seit 2006,  
gewählt bis GV 2014
- Arturo Henniger, dipl. Bauing. ETH, Merlischachen,  
im VR seit 2008, gewählt bis GV 2014
- Beat Juen, eidg. dipl. Baumeister, Oberwil,  
im VR seit 2009, gewählt bis GV 2014
- Franco Lurati, dipl. Bauführer TS, Chur,  
im VR seit 2011, gewählt bis GV 2014

### Revisionsstelle

Ernst & Young AG  
gewählt bis GV 2013

## Mitgliederbestand seit 2001

2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012



---

## **Die Leitung (Stand 1.1.2013)**

### **Direktion**

- Dr. sc. tech. René Furler, dipl. Ing. ETH/SIA, lic.oec., Vorsitzender der Direktion
- Alfred Luchsinger, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Direktor Finanzen
- Stephan Urwyler, dipl. Ing. ETH, MBA, Direktor Operations

### **Leiter Profitcenter und Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung**

- Hervé Bandini, Leiter Profitcenter Suisse Romande
- Werner Feller, Leiter Profitcenter Mittelland
- Marcel Röthlisberger, Leiter Profitcenter Nordschweiz
- Heinz Brunner, Leiter Profitcenter Zürich
- René Knupp, Leiter Profitcenter Zentralschweiz
- Markus Walzthöny, Leiter Profitcenter Ostschweiz
- Hans Kunz, Leiter Profitcenter Graubünden
- Armando Spinelli, Leiter Profitcenter Ticino e Mesolcina, bis 31.5.2012
- Karin Marti, Leiterin Profitcenter Ticino e Mesolcina, ab 1.6.2012
- Elisabeth Arm, Leiterin Marketing
- Karl Tobler, Leiter Personalwesen und Ausbildung

## **Beförderungen**

### **Beförderungen in die Kaderstufe 1\*:**

- Roland Wüthrich, Leiter Profitcenter Mittelland, ab 1.6.2013

### **Beförderungen in die Kaderstufe 2\*\*:**

- Gianluca Longobardi, Profitcenter Suisse Romande
- Michel Dysli, Profitcenter Mittelland
- Peter Loosli, Profitcenter Nordschweiz
- Marco Mozzini, Profitcenter Ticino e Mesolcina
- Alfredo Gambacciani, Hauptsitz

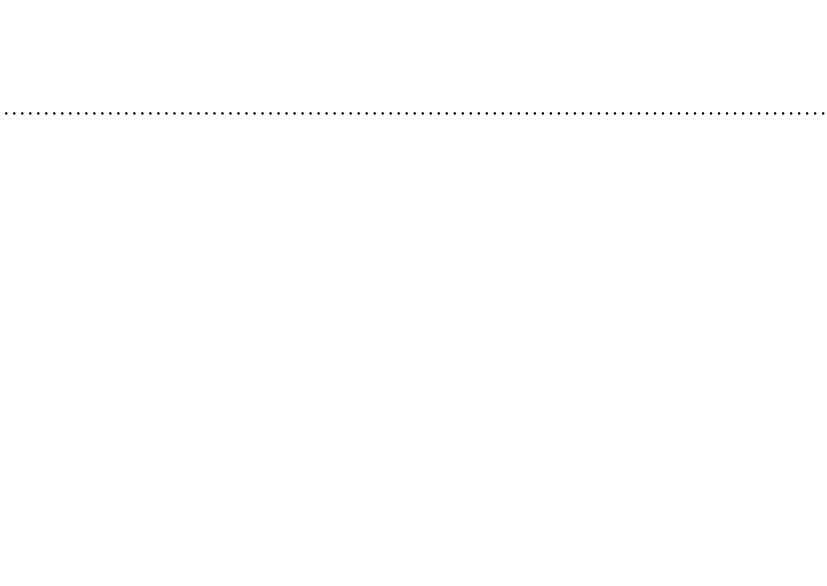
\* Kaderstufe 1: Mitarbeitende mit einer umfassenden Führungs- und/oder unternehmensweiten operativen und strategischen Fachbereichsverantwortung und Stellvertreterfunktion für Direktionsmitglieder

\*\* Kaderstufe 2: Mitarbeitende mit einer bedeutenden Führungsfunktion oder bedeutenden Fachbereichsverantwortung im Profitcenter oder am Hauptsitz









Lange war es für die Stiftung Alterswohnungen nicht mehr möglich, in der Zürcher Innenstadt einen Neubau zu erstellen. Die letzten Häuser wurden in Altstetten, Affoltern und Seebach gebaut. Die Nachfrage nach urbanem Wohnen besteht aber auch bei älteren Menschen. Mit der neuen Alterssiedlung an der Feldstrasse 110 im Kreis 4 konnte nun das städtische Angebot erweitert werden. Im Architekturkonzept der Wettbewerbsgewinner wurden sowohl städtebauliche Aspekte wie auch die Grundrisse vielschichtig durchdacht. Der Neubau schliesst die Lücke zwischen zwei bestehenden Eckgebäuden eines Blockrands. Alle Wohnungen sind zweiseitig orientiert. Strassenseitig befinden sich Wohnküchen und Treppenhäuser. Die Lochfenster der Putzfassade geben den Blick frei auf die belebte Kreuzung bei der Bäckeranlage. Auf den ruhigen, besonnten Hof hin sind die Wohn- und Schlafräume orientiert. Geschlossene Holzbauelemente und geschoss-hohe Fenster überziehen alternierend die mehrfach geknickte Gebäudehülle und die halb eingezogenen Loggias. Die in dieses System integrierten Filterelemente ermöglichen, die Privatsphäre auf den individuellen Aussenräumen nach Bedürfnis anzupassen. (Quelle: Konzept der Architekten)

**Alterssiedlung Feldstrasse,  
Zürich, 2012**

Bauherrschaft: Stiftung Alterswohnungen  
Stadt Zürich (SAW), Zürich  
Architektur: Durrer Linggi Architekten,  
Zürich

---

# DIE HG COMMERCIALE IN DER ÜBERSICHT

## **Wir als Dienstleister: Verlässlich.**

Wir verstehen uns als Ihren leistungsstarken Partner für Bauvorhaben aller Art, der Ihre Bedürfnisse und Wünsche genau kennt und Sie verlässlich begleitet. Indem wir Ihnen jederzeit und in alle Landesteile das für Sie richtige Baumaterial liefern können, stellen wir sicher, dass Ihre Vision Schritt für Schritt zur erfolgreichen Umsetzung gelangt. Bei uns können Sie auf aktives Engagement und echte Verbindlichkeit zählen.

Wir lassen bewährte Traditionswerte mit vorausschauender Innovation verschmelzen und setzen dabei zu gleichen Teilen auf Verantwortungsbewusstsein und Fortschritt. Dies macht uns zu einem der führenden Dienstleistungsunternehmen der Schweizer Bauwirtschaft, das seit der Gründung 1899 stetig gewachsen ist und bereits über 800 Mitarbeitende beschäftigt. Wir legen Wert auf regelmässigen Austausch mit Kunden und Partnern, wirken in diversen Gremien, Organisationen und Verbänden der Baubranche mit und sind als Aktionär der EURO-MAT SA auch international am Puls der Zeit.

Der Erfolg spornt uns an: Wir sind stolz darauf, dass die Schweiz aus gutem Grund seit über 110 Jahren auf uns baut.

## **Sie als Kunde: Wertvoll.**

Vertrauen – Das ist für uns kein leeres Wort, sondern die Basis für erfolgreiche Geschäfte. Ganz bewusst setzen wir auf Werte, die für ein verlässliches Miteinander das Fundament darstellen. Bei uns stehen Sie mit Ihrem Projekt darum ganz selbstverständlich im Zentrum. Damit bleiben wir unserer bewährten Tradition treu.

Ihre Bauvision soll effizient und mit Erfolg realisiert werden. Deshalb besteht unser oberstes Ziel darin, Ihnen dafür

genau jene Produkte zur Verfügung stellen zu können, die Sie brauchen, die den aktuellsten Standards entsprechen und auf deren beste Qualität Sie sich verlassen können.

Unser attraktives, breites Sortiment ist auf unsere Kunden und deren Bedürfnisse abgestimmt: Wir liefern Baumaterial, Zement, Holz, Gips- und Trockenbauprodukte, Werkzeug, Wand- und Bodenbeläge, und als spezielle Dienstleistung übernehmen wir für Beton- und Belagswerke die Fakturierung und das Inkasso. Die Qualität überzeugt: Unser Kundenportfolio umfasst renommierte Unternehmen aus dem Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, Architekten sowie Bauherren.

Sie erreichen uns. Wir erreichen Sie. Wir sind an über 40 Verkaufsstellen in der Schweiz für Sie da und erreichen mit über 70 Lastwagen praktisch im Handumdrehen jede Baustelle. Egal wo; wir leben die Nähe zu unseren Kunden.

## **Sie und wir als Team: Erfolgreich.**

Als Genossenschaft organisiert, gehören wir über 3900 Mitgliedern. Diese breite Trägerschaft aus Unternehmen der verschiedenen Bausparten garantiert für die Attribute, die uns einmalig machen: Unabhängigkeit und Kontinuität.

Das heisst auch, dass wir unseren Gewinn mit Ihnen teilen. Unsere Kunden, die mit ihrer Beteiligung Mitglied der Genossenschaft werden, sind aber nicht nur an unserem finanziellen Gewinn beteiligt, sondern können zusätzlich von hoher Kapitalverzinsung, Vergünstigungen und individuellen Dienstleistungen profitieren.

Für uns heisst Fortschritt, dass wir dem Nutzen für die einzelnen Mitglieder genauso viel Wert beimessen wie dem rein unternehmerischen Erfolg.



---

## **Wir sind bereit. Stellen Sie uns auf die Probe!**

Gönnen Sie sich den starken Partner, den Sie verdienen – wir stellen unseren guten Ruf gerne unter Beweis und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Besuchen Sie uns an einer unserer zahlreichen Verkaufsstellen oder rufen Sie uns an, wir sind jederzeit für Sie erreichbar.

Sie finden sämtliche Kontaktdaten, Standorte, Anfahrtswege sowie den aktuellen Produktkatalog mit der gesamten Vielfalt unseres Angebots auf unserer Internetseite [www.hgc.ch](http://www.hgc.ch). Wir freuen uns!

# EURO-MAT SA

Die EURO-MAT S.A. wurde am 16. Februar 1989 in Junglinster, Luxemburg, von den Gründungsgesellschaftern HG COMMERCIALE (Schweiz), Interpares Mobau (Deutschland) und Centramat (Luxemburg) gegründet. Die HG COMMERCIALE arbeitet aktiv in der EURO-MAT mit. Im Mai 2012 hat Dr. René Furler im Board of Directors die Funktion des Verwaltungsratsvorsitzenden übernommen; weitere Mitarbeitende nehmen Aufgaben in Fachgruppen wahr. Die EURO-MAT S.A. vereinigt unter ihrem Dach marktführende, mittelständische Bauhandelsunternehmen europäischer Länder.

Die EURO-MAT S.A. vereinigt 21 Gesellschafter in 24 Ländern Europas. Das von den Gesellschaftern fakturierte Umsatzvolumen betrug im Jahr 2012 ca. 24.8 Mia. Euro. Insgesamt betreiben die Gesellschafter ca. 4500 Verkaufsstellen.

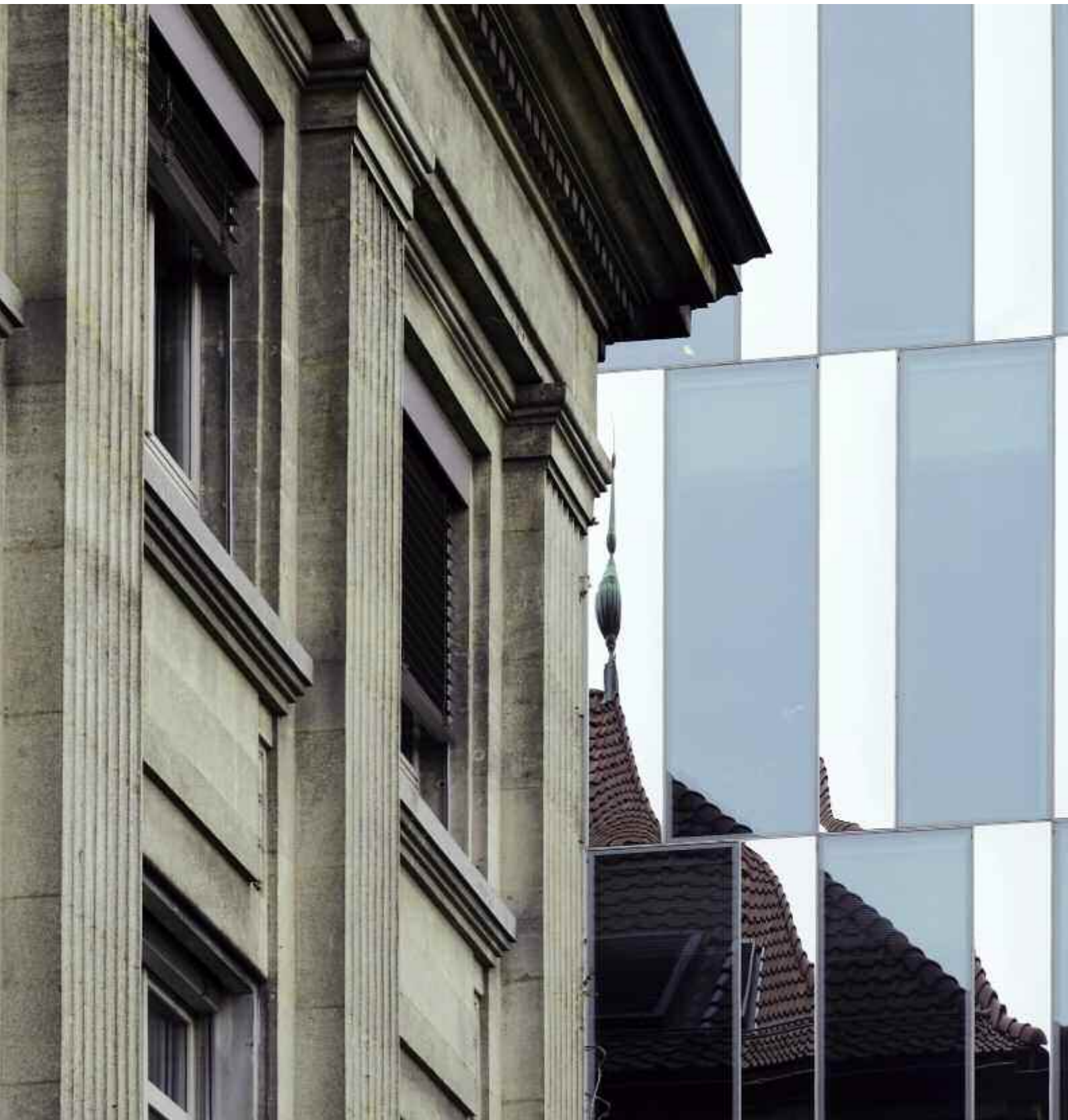
## **Gesellschaftszweck**

Der Gesellschaftszweck besteht darin, die Zusammenarbeit der Gesellschafter in Einkauf und Marketing gesamteuropäisch und in den Regionen zu fördern und zur Pflege und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den internationalen Lieferanten eine Plattform zu bilden. Letztendlich stärkt die EURO-MAT SA damit die Wettbewerbsfähigkeit von marktstarken mittelständischen Bauhandelsunternehmen in Europa und bildet damit eine Gegenkraft zu globalisierten, gesamteuropäisch tätigen Konzerngesellschaften. Dies nicht zuletzt auch im Interesse der EURO-MAT Lieferanten.

## **Leistungen**

Die EURO-MAT SA hat mit zahlreichen europäischen Lieferanten Zusammenarbeitsverträge abgeschlossen. EURO-MAT SA analysiert laufend die Märkte Europas und ist bestrebt, das Lieferantenportfolio mit innovativen, zukunftssträchtigen Lieferanten kontinuierlich auszubauen.

Neuen Gesellschaftern bietet EURO-MAT SA zahlreiche Kontaktmöglichkeiten zu den EURO-MAT Lieferanten und hilft damit sowohl Gesellschaftern als auch EURO-MAT Lieferanten, die Märkte zu entwickeln.





Bevor das Hochhaus des Westschweizer Fernsehens TSR in Genf umgebaut werden konnte, musste es von den beim ursprünglichen Bau verwendeten gesundheitsschädigenden Stoffen Asbest und PCB befreit werden. Unter höchsten Sicherheitsmassnahmen wurden innerhalb eines Jahres rund 400 Tonnen Sondermüll in aufwendiger Handarbeit entfernt und abgeführt. Erst danach konnte der Umbau realisiert werden. Die Umsetzung des neuen, ambitionierten Projektes erforderte zuerst den Rückbau des Hochhauses bis auf den Betonkern und das Stahlskelett, die tragenden Elemente. Das Umbauprojekt richtete sich nicht nach der vorgegebenen Statik, sondern setzte davon losgelöste Raumbedürfnisse und architektonische Ideen um. Anstelle des oft als monolithisch, verschlossen und stumm bezeichneten ursprünglichen Fernsehturms gewährt die neue asymmetrisch strukturierte Stahl-Glas-Fassade Einblicke von aussen und Ausblicke von innen. Sie kommuniziert mit der Stadt, die sie umgibt, reagiert auf das Licht, auf die Reflexe des Himmels, auf die Atmosphäre des Flusses Arve, ist immer wieder anders, niemals gleich. (Quelle: BG-21.com)

**Hochhaus TSR, Genf, 2010**

Bauherrschaft: SRG SSR, Bern

Architektur: Devanthery & Lamunière, Carouge



.....

.....

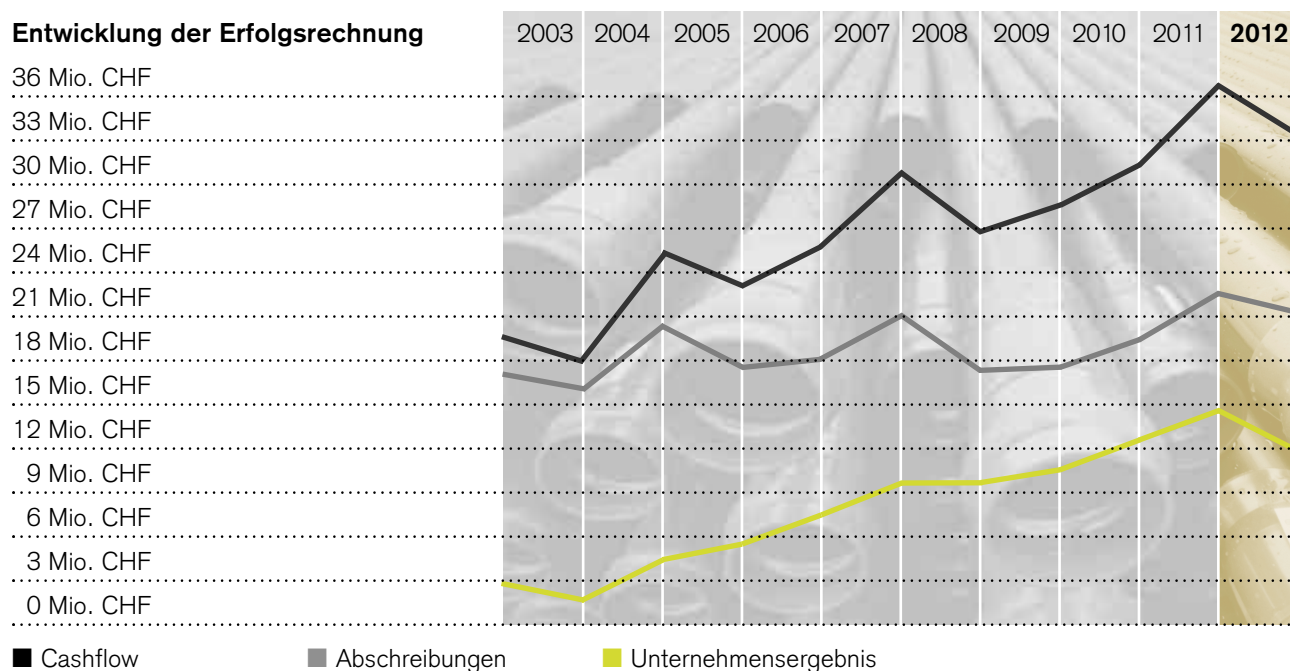
---

# JAHRESRECHNUNG 2012 UND BERICHT DER REVISIONSSTELLE

# ERFOLGSRECHNUNG

	<b>2012</b>	2011	Veränderung
	<b>CHF</b>	CHF	CHF
Warenverkauf brutto (inkl. Factoring-Umsatz)	1 045 422 460	1 108 509 364	- 63 086 904
Erlösminderungen	- 21 681 755	- 22 569 425	887 670
Warenverkauf netto	1 023 740 705	1 085 939 939	- 62 199 234
Warenaufwand netto (inkl. Factoring-Aufwand)	- 884 068 858	- 941 303 818	57 234 960
Bruttogewinn	139 671 847	144 636 121	- 4 964 274
Kapitalerträge	636 705	1 008 133	- 371 428
Übriger Ertrag	7 673 357	4 323 297	3 350 060
	<b>147 981 909</b>	<b>149 967 551</b>	<b>- 1 985 642</b>
abzüglich:			
Personalaufwand	82 253 442	81 024 622	1 228 820
Kapitalaufwand	570 837	603 434	- 32 597
Übriger Betriebsaufwand	28 906 002	27 340 304	1 565 698
Steuern	3 021 849	3 947 797	- 925 948
Cashflow	<b>33 229 779</b>	<b>37 051 394</b>	<b>- 3 821 615</b>
Abschreibungen	21 306 078	22 682 726	- 1 376 648
Unternehmensergebnis	<b>11 923 701</b>	<b>14 368 668</b>	<b>- 2 444 967</b>

## Entwicklung der Erfolgsrechnung





# BILANZ PER 31. DEZEMBER

(vor Verwendung des Bilanzgewinns)

<b>Aktiven</b>	<b>2012</b>	2011	Veränderung
	<b>CHF</b>	CHF	CHF
Flüssige Mittel	1 571 770	1 091 545	480 225
Debitoren und Delkredere	91 152 575	105 828 312	- 14 675 737
Warenvorräte	27 197 509	27 702 000	- 504 491
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>119 921 854</b>	<b>134 621 857</b>	<b>- 14 700 003</b>
Grundstücke und Gebäude	93 919 211	87 255 061	6 664 150
Betriebseinrichtungen	1	1	-
Fahrzeuge	1	1	-
Finanzanlagen	5 475 040	11 203 873	- 5 728 833
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>99 394 253</b>	<b>98 458 936</b>	<b>935 317</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>219 316 107</b>	<b>233 080 793</b>	<b>- 13 764 686</b>

<b>Passiven</b>	<b>2012</b>	2011	Veränderung
	<b>CHF</b>	CHF	CHF
Kreditoren und Rückstellungen	73 265 009	90 560 973	- 17 295 964
Banken/Festkredite	6 900 000	4 927 323	1 972 677
Hypotheken	3 000 000	8 000 000	- 5 000 000
Ausschüttungen	-	6 000 000	- 6 000 000
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>83 165 009</b>	<b>109 488 296</b>	<b>- 26 323 287</b>
Genossenschaftskapital	46 379 500	43 672 500	2 707 000
Statutarische Reserve	11 500 000	9 000 000	2 500 000
Freie Reserven	51 000 000	46 500 000	4 500 000
Reserve für Sonderrückvergütung	11 000 000	6 500 000	4 500 000
Vortrag aus alter Rechnung	4 347 897	3 551 329	796 568
Unternehmensergebnis	11 923 701	14 368 668	- 2 444 967
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>136 151 098</b>	<b>123 592 497</b>	<b>12 558 601</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>219 316 107</b>	<b>233 080 793</b>	<b>- 13 764 686</b>
Eventualverpflichtungen	p. m.	p. m.	p. m.

---

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

an die Generalversammlung der HG COMMERCIALE Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Baumeisterverbandes, Zürich.

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der HG COMMERCIALE Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Baumeisterverbandes, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## **Verantwortung der Verwaltung**

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein

Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Thomas Huwyler  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Sebastian Laue  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 23. April 2013

# ANTRAG VERWENDUNG BILANZGEWINN

<b>Verwendung Bilanzgewinn</b>	<b>2012</b>	2011	Veränderung
	<b>CHF</b>	CHF	CHF
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung			
das Unternehmensergebnis	11 923 701	14 368 668	- 2 444 967
zuzüglich Vortrag aus alter Rechnung	4 347 897	3 551 329	796 568
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>16 271 598</b>	<b>17 919 997</b>	<b>- 1 648 399</b>
wie folgt zu verwenden:			
Kapitalzins 5.0 % bzw. CHF 25.00 brutto pro Genossenschaftsanteil	2 245 830	2 072 100	173 730
Zuweisung statutarische Reserve	1 500 000	2 500 000	- 1 000 000
Zuweisung Freie Reserven	3 000 000	4 500 000	- 1 500 000
Zuweisung Reserve für Sonderrückvergütung	3 000 000	4 500 000	- 1 500 000
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>6 525 768</b>	<b>4 347 897</b>	<b>2 177 871</b>

# ANTRAG VERWENDUNG RESERVE FÜR SONDERRÜCKVERGÜTUNG

<b>Verwendung Reserve für Sonderrückvergütung</b>	<b>2012</b>
	<b>CHF</b>
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung	
die Reserve für Sonderrückvergütung	11 000 000
zuzüglich Zuweisung Reserve für Sonderrückvergütung aus Verwendung Bilanzgewinn	3 000 000
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>14 000 000</b>
wie folgt zu verwenden:	
Auszahlung Sonderrückvergütung (Frühjahr 2014)	6 000 000
<b>Reserve für Sonderrückvergütung nach Auszahlung</b>	<b>8 000 000</b>

Für den Verwaltungsrat der HG COMMERCIALE

Der Präsident: Ch. Danz

Der Vizepräsident: J. Murer

Zürich, 23. April 2013



# BILANZ PER 31. DEZEMBER

(nach Verwendung Bilanzgewinn und Sonderrückvergütung)

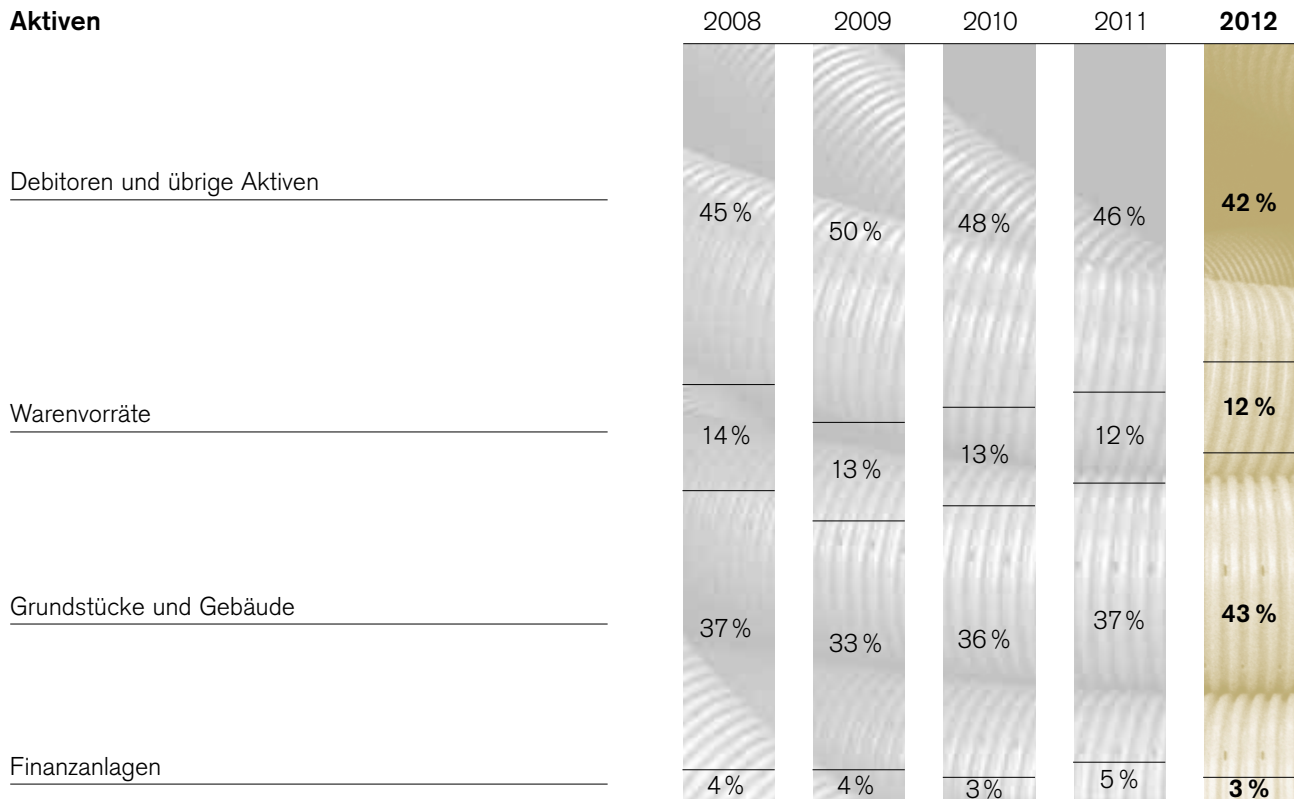
<b>Aktiven</b>	<b>2012</b>	2011	Veränderung
	<b>CHF</b>	CHF	CHF
Flüssige Mittel	1 571 770	1 091 545	480 225
Debitoren und Delkredere	91 152 575	105 828 312	- 14 675 737
Warenvorräte	27 197 509	27 702 000	- 504 491
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>119 921 854</b>	<b>134 621 857</b>	<b>- 14 700 003</b>
Grundstücke und Gebäude	93 919 211	87 255 061	6 664 150
Betriebseinrichtungen	1	1	-
Fahrzeuge	1	1	-
Finanzanlagen	5 475 040	11 203 873	- 5 728 833
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>99 394 253</b>	<b>98 458 936</b>	<b>935 317</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>219 316 107</b>	<b>233 080 793</b>	<b>- 13 764 686</b>

<b>Passiven</b>	<b>2012</b>	2011	Veränderung
	<b>CHF</b>	CHF	CHF
Kreditoren und Rückstellungen	73 265 009	90 560 973	- 17 295 964
Banken/Festkredite	6 900 000	4 927 323	1 972 677
Hypotheken	3 000 000	8 000 000	- 5 000 000
Ausschüttungen	8 245 830	8 072 100	173 730
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>91 410 839</b>	<b>111 560 396</b>	<b>- 20 149 557</b>
Genossenschaftskapital	46 379 500	43 672 500	2 707 000
Statutarische Reserve	13 000 000	11 500 000	1 500 000
Freie Reserven	54 000 000	51 000 000	3 000 000
Reserve für Sonderrückvergütung	8 000 000	11 000 000	- 3 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	6 525 768	4 347 897	2 177 871
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>127 905 268</b>	<b>121 520 397</b>	<b>6 384 871</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>219 316 107</b>	<b>233 080 793</b>	<b>- 13 764 686</b>
Eventualverpflichtungen	p. m.	p. m.	p. m.

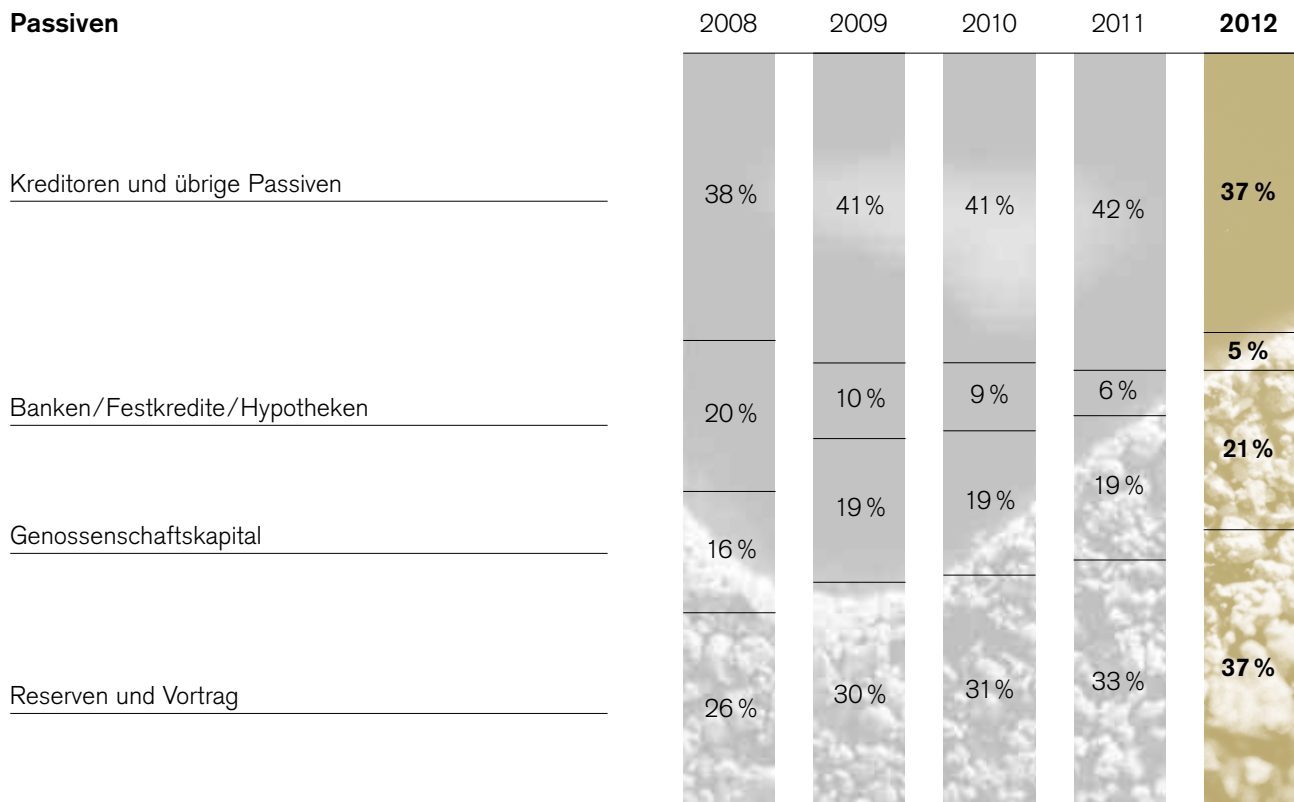
# ENTWICKLUNG DER BILANZ

## 2008 – 2012

### Aktiven



### Passiven



# MITTELFLUSSRECHNUNG

<b>Mittelherkunft</b>	<b>2012</b>	2011
	<b>CHF</b>	CHF
Cashflow	33 229 779	37 051 394
Debitoren und Delkredere	14 675 737	–
Warenvorräte	463 697	–
Finanzanlagen	5 716 308	–
Kreditoren und Rückstellungen	–	13 010 784
Genossenschaftskapital	2 707 000	3 946 000
	<b>56 792 521</b>	<b>54 008 178</b>

<b>Mittelverwendung</b>	<b>2012</b>	2011
	<b>CHF</b>	CHF
Flüssige Mittel	480 225	443 875
Debitoren und Delkredere	–	9 839 390
Warenvorräte	–	1 636 134
Finanzanlagen	–	5 179 405
Investitionen Sachanlagen	26 906 118	29 105 761
Kreditoren und Rückstellungen	18 306 755	–
Banken/Festkredite und Hypotheken	3 027 323	5 876 560
Ausschüttungen	8 072 100	1 927 053
	<b>56 792 521</b>	<b>54 008 178</b>



# ENTWICKLUNG DER ERFOLGSRECHNUNG 2003 – 2012

## Ertrag

Mio. CHF	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	<b>2012</b>
Warenverkauf brutto (inkl. Factoring)	749.8	804.2	806.2	889.8	931.7	972.1	1004.1	1064.3	1108.5	1045.4
Erlösminderungen	13.9	14.4	16.4	17.1	18.4	18.2	20.6	21.6	22.5	21.7
Warenaufwand netto (inkl. Factoring)	636.3	682.5	679.9	753.7	790.4	824.6	851.6	903.9	941.3	884.1
Bruttogewinn	99.6	107.3	109.9	119.0	122.9	129.3	131.9	138.8	144.7	139.6
Kapitalerträge	1.2	1.0	0.8	0.8	0.8	1.2	0.6	1.4	1.0	0.7
Übriger Ertrag	7.3	10.0	5.3	2.7	7.3	0.5	1.3	1.1	4.3	7.7
Total Ertrag	108.1	118.3	116.0	122.5	131.0	131.0	133.8	141.3	150.0	148.0

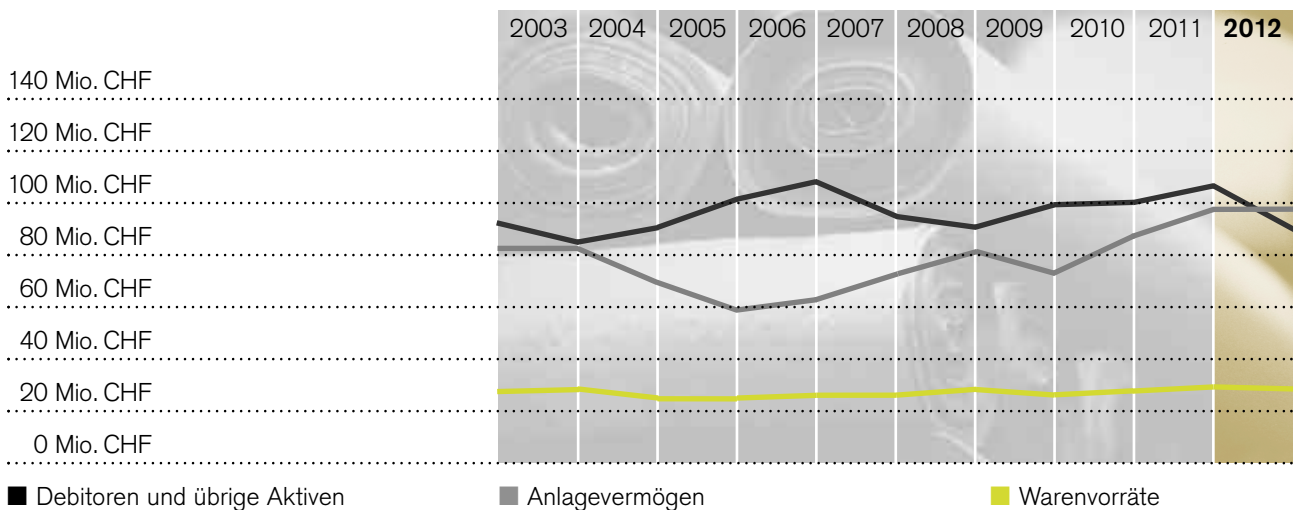
## Aufwand

Mio. CHF	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	<b>2012</b>
Personalaufwand	63.3	64.7	65.7	69.3	70.7	73.9	75.2	78.2	81.0	82.3
Kapitalaufwand	3.5	2.7	2.2	2.0	1.9	1.8	1.0	0.8	0.6	0.6
Übriger Betriebsaufwand	22.9	23.2	23.2	23.4	24.2	25.9	26.2	26.9	27.3	28.9
Steuern	0.5	2.7	1.9	2.3	3.8	2.7	3.5	3.6	4.0	3.0
Total Aufwand	90.2	93.3	93.0	97.0	100.6	104.3	105.9	109.5	112.9	114.8
Cashflow	17.9	25.0	23.0	25.5	30.4	26.7	27.9	31.8	37.1	33.2
Abschreibungen	16.1	20.6	17.6	18.0	20.9	17.0	17.5	19.5	22.7	21.3
Unternehmensergebnis	1.8	4.4	5.4	7.5	9.5	9.7	10.4	12.3	14.4	11.9

# ENTWICKLUNG DER AKTIVEN

## 2003 – 2012

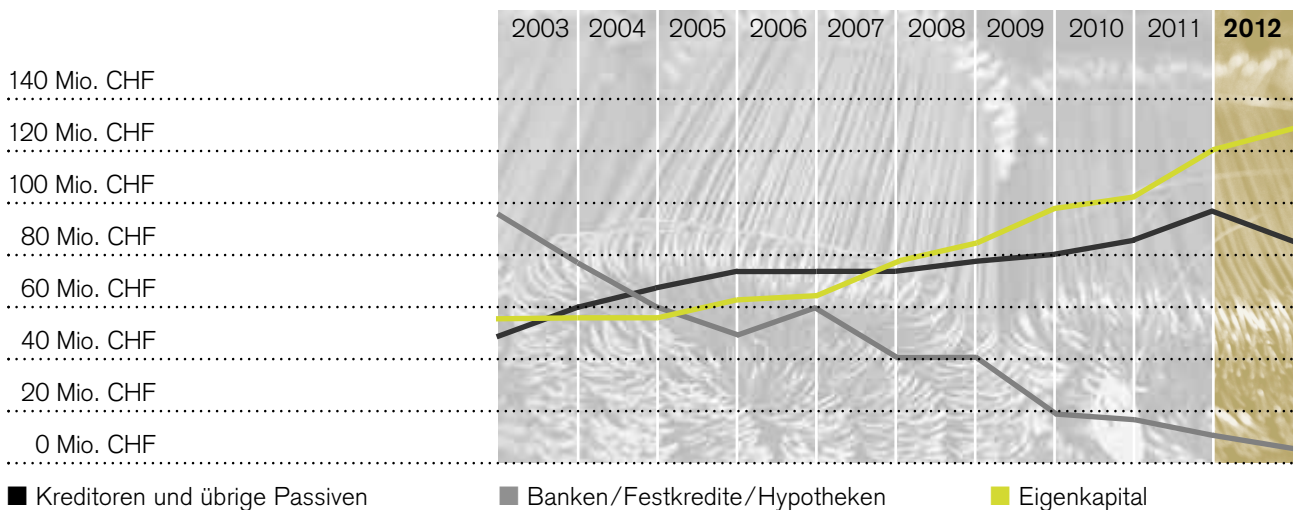
Mio. CHF	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	<b>2012</b>
Flüssige Mittel	3.3	1.2	1.0	2.5	0.6	1.2	8.8	0.6	1.1	1.5
Debitoren und Delkredere	82.6	89.0	100.2	107.2	96.1	90.5	91.7	100.0	105.8	91.2
Warenvorräte	28.5	25.6	23.9	26.0	26.3	27.8	25.5	26.2	27.7	27.2
Grundstücke und Gebäude	69.8	55.7	50.3	55.9	63.4	74.9	66.5	75.8	87.3	93.9
Finanzanlagen	12.9	10.8	9.2	6.5	8.0	7.8	7.3	7.1	11.2	5.5
<b>Total Aktiven</b>	<b>197.1</b>	<b>182.3</b>	<b>184.6</b>	<b>198.1</b>	<b>194.4</b>	<b>202.2</b>	<b>199.8</b>	<b>209.7</b>	<b>233.1</b>	<b>219.3</b>



# ENTWICKLUNG DER PASSIVEN

## 2003 – 2012

Mio. CHF	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kreditoren und Rückstellungen	59.7	60.4	67.4	67.3	69.6	70.4	73.2	77.7	90.6	73.3
Banken/Festkredite/Hypotheken	78.1	59.3	49.1	60.2	40.5	40.5	20.3	18.8	12.9	9.9
Ausschüttungen	0.9	5.9	5.9	6.1	6.2	7.5	7.8	7.9	8.1	8.2
Genossenschaftskapital	20.8	20.6	21.6	22.5	27.8	31.3	37.4	39.7	43.7	46.4
Reserven und Vortrag	37.6	36.1	40.6	42.0	50.3	52.5	61.1	65.6	77.8	81.5
<b>Total Passiven</b>	<b>197.1</b>	<b>182.3</b>	<b>184.6</b>	<b>198.1</b>	<b>194.4</b>	<b>202.2</b>	<b>199.8</b>	<b>209.7</b>	<b>233.1</b>	<b>219.3</b>









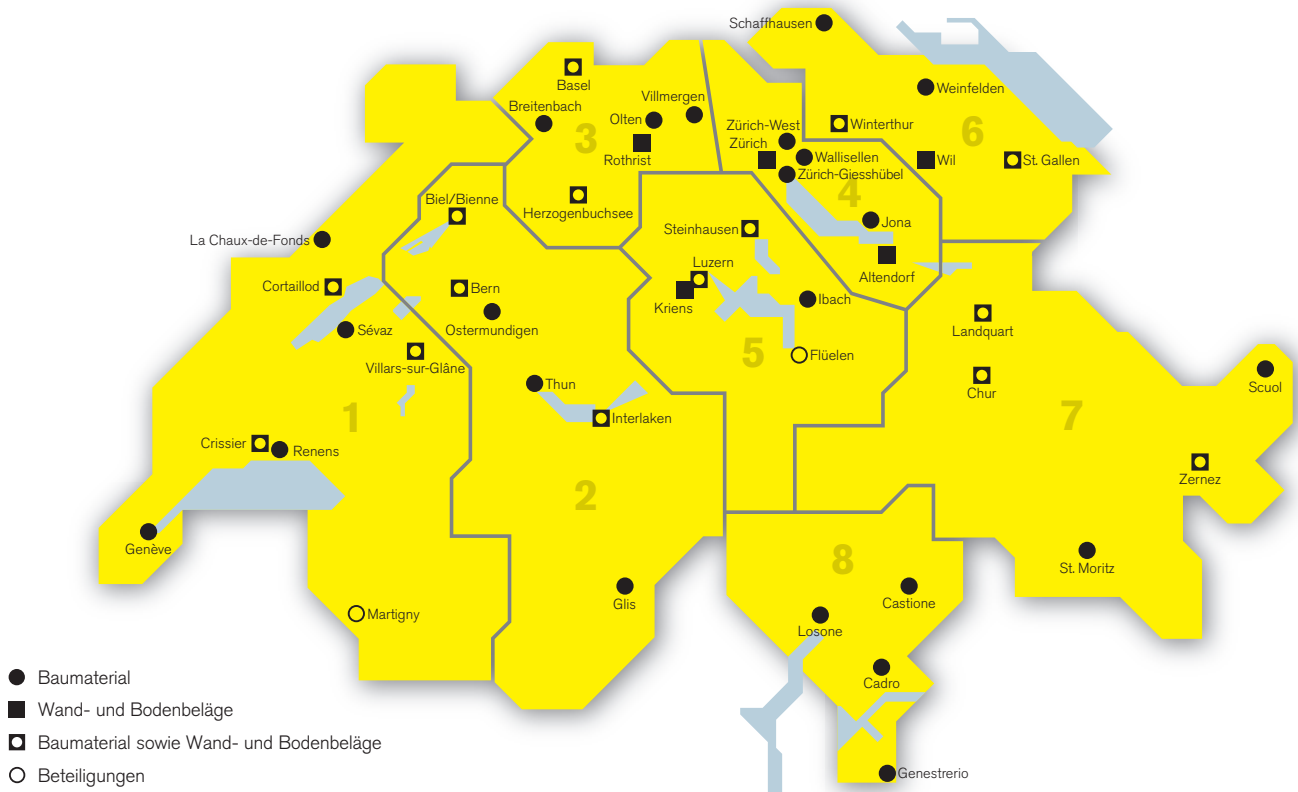


Auf dem Gelände der ehemaligen Löwenbräu-Brauerei wurde ein Bauprojekt realisiert, das alte Bausubstanz und moderne Neubauten auf eindruckliche Weise vereint. Löwenbräu Red, Black und White nennt sich das Gesamtprojekt. Die prägenden historischen Bauten wie das denkmalgeschützte Brauereihauptgebäude aus dem Jahr 1879 und das Stahlsilo blieben erhalten. Ergänzt wurde das Gebäudeensemble mit der Erweiterung des Kunstzentrums White, das sich seit Anfang der 90er-Jahre zu einer bedeutenden Adresse der internationalen Kunstszene entwickelt hat. Zwei Hochhäuser, das Löwenbräu Black und Löwenbräu Red, setzen neue architektonische Akzente. Das Black ist ein rund 70 Meter hoher Turm mit exklusiven Eigentumswohnungen und einem Hofteil. Das flankierende 9-stöckige Red ist ein reiner Bürokomplex. Die markanten, rot glasierten Keramikplatten seiner Fassaden interpretieren die typische Farbe des bestehenden Backsteingebäudes neu. (Quelle: Kummer Baumanagement GmbH)

**Löwenbräu-Areal Erweiterungsbau, Zürich, 2012/13**

Bauherrschaft: PSP Swiss Property, Zug  
Architektur: Gigon/Guyer Architekten, Zürich  
und Atelier WW Architekten SIA AG, Zürich

# DER HAUPTSITZ UND DIE VERKAUFSSTELLEN



- Baumaterial
- Wand- und Bodenbeläge
- ◻ Baumaterial sowie Wand- und Bodenbeläge
- Beteiligungen

## Hauptsitz

HG COMMERCIALE  
Stauffacherquai 46, Postfach, 8022 Zürich  
T 044 296 62 11, F 044 296 62 12  
[www.hgc.ch](http://www.hgc.ch)

## 1 Profitcenter Suisse Romande

**Crissier**  
Matériaux de construction  
Rue de l'Arc-en-Ciel 5, 1023 Crissier  
T 021 631 14 14, F 021 631 14 15  
Carrelages et parquets  
T 021 631 14 00, F 021 631 14 01

**Carouge GE**  
Matériaux de construction  
Rte de Jeunes 87, 1227 Carouge-Genève  
T 022 308 18 00, F 022 308 17 99

## La Chaux-de-Fonds

Matériaux de construction  
Bd de Eplatures 57, 2301 La Chaux-de-Fonds  
T 032 925 90 00, F 032 925 90 01

**Cortaillod**  
Matériaux de construction  
Rte de Boudry 13, 2016 Cortaillod  
T 032 843 60 00, F 032 843 60 21  
Carrelages et parquets  
T 032 843 60 10, F 032 843 60 29

**Villars-sur-Glâne**  
Matériaux de construction  
Rte du Petit-Moncor 11, 1752 Villars-sur-Glâne  
T 026 460 81 60, F 026 460 81 69  
Carrelages et parquets  
T 026 460 81 60, F 026 460 81 59

**Sévaz**  
Matériaux de construction  
ZI La Guérite 51, 1541 Sévaz  
T 026 663 22 44, F 026 663 44 33

**Renens**  
HGC Pisoli Bois  
Av. Eglise Catholique 5, 1020 Renens  
T 021 631 14 90, F 021 631 14 91

## 2 Profitcenter Mittelland

**Bern**  
Baumaterial  
Morgenstrasse 137, 3018 Bern  
T 031 996 22 22, F 031 996 22 00  
Wand- und Bodenbeläge  
T 031 996 22 88, F 031 996 22 01

**Ostermundigen**  
Baumaterial  
Güterstrasse 57, 3072 Ostermundigen  
T 031 931 35 88, F 031 931 94 28

**Thun**  
Baumaterial  
Schlossmattstrasse 17, 3601 Thun  
T 033 222 60 44, F 033 222 60 47

**Biel/Bienne**  
Baumaterial  
Schwanengasse 51, 2501 Biel/Bienne  
T 032 366 55 55, F 032 366 55 01  
Wand- und Bodenbeläge  
Dufourstrasse 38, 2502 Biel/Bienne  
T 032 344 04 44, F 032 344 04 40

**Glis**  
Baumaterial  
Bielstrasse 51, 3902 Glis  
T 027 921 10 40, F 027 923 98 22



### Interlaken

Baumaterial  
Untere Bönigstrasse 26, 3800 Interlaken  
T 033 826 60 60, F 033 826 60 61  
Wand- und Bodenbeläge  
T 033 826 60 80, F 033 826 60 88

## 3 Profitcenter Nordschweiz

### Herzogenbuchsee

Baumaterial  
Eisenbahnstrasse 5, 3360 Herzogenbuchsee  
T 062 956 53 00, F 062 956 53 09  
Wand- und Bodenbeläge  
T 062 956 53 50, F 062 956 53 59

### Olten

Baumaterial  
Rötzmatt 87, 4601 Olten  
T 062 205 19 90, F 062 205 19 99

### Villmergen

Baumaterial  
Allmendstrasse 17, 5612 Villmergen  
T 056 619 94 40, F 056 619 94 48

### Basel

Baumaterial  
Reinacherstrasse 85, 4053 Basel  
T 061 337 50 50, F 061 337 50 51  
Wand- und Bodenbeläge  
T 061 337 50 00, F 061 337 50 01

### Breitenbach

Baumaterial  
Bodenackerstrasse 21B, 4226 Breitenbach  
T 061 789 90 50, F 061 789 90 51

### Rothrist

Wand- und Bodenbeläge  
Rössliweg 21a, ausfahrt 46, 4852 Rothrist  
T 062 785 49 49, F 062 785 49 40

## 4 Profitcenter Zürich

### Zürich-West

Baumaterial  
Im Werd 8, 8952 Schlieren  
T 044 732 33 11, F 044 732 33 00

### Zürich

Wand- und Bodenbeläge  
Hardturmstrasse 101, 8005 Zürich  
T 044 732 44 44, F 044 732 44 30

### Zürich-Giesshübel

Baumaterial  
Uetlibergstrasse 93, 8045 Zürich  
T 044 468 60 60, F 044 468 60 61

### Wallisellen

Baumaterial  
Hertistrasse 19, 8304 Wallisellen  
T 043 233 32 32, F 043 233 32 30

### Altendorf

Wand- und Bodenbeläge  
Zürcherstrasse 137, 8852 Altendorf  
T 055 451 90 00, F 055 451 90 01

### Rapperswil-Jona

Baumaterial  
Engelhölzlistrasse 19, 8645 Rapperswil-Jona  
T 055 225 54 40, F 055 225 54 41

## 5 Profitcenter Zentralschweiz

### Luzern

Baumaterial  
Tribtschenstrasse 9, 6002 Luzern  
T 041 367 60 60, F 041 367 60 66  
Wand- und Bodenbeläge  
Tribtschenstrasse 11, 6002 Luzern  
T 041 367 60 90, F 041 367 60 99

### Kriens

Wand- und Bodenbeläge  
Grabenhofstrasse 2, 6010 Kriens  
T 041 367 60 70, F 041 367 60 71

### Steinhausen

Baumaterial  
Sumpfstasse 20, 6312 Steinhausen  
T 041 748 50 70, F 041 748 50 75  
Wand- und Bodenbeläge  
Sumpfstasse 13, 6312 Steinhausen  
T 041 748 60 00, F 041 748 60 06

### Ibach

Baumaterial  
Gotthardstrasse 41, 6438 Ibach  
T 041 813 07 70, F 041 813 07 75

## 6 Profitcenter Ostschweiz

### St.Gallen

Baumaterial  
Schoretshuebstrasse 5, 9015 St.Gallen  
T 071 313 90 13, F 071 313 90 23  
Wand- und Bodenbeläge  
Fürstenlandstrasse 96, 9014 St.Gallen  
T 071 272 80 10, F 071 272 80 11

### Weinfelden

Baumaterial  
Walkestrasse 50, 8570 Weinfelden  
T 071 626 50 50, F 071 626 50 51

### Schaffhausen

Baumaterial  
Im Majorenacker, 8207 Schaffhausen  
T 052 644 24 42, F 052 644 24 43

### Wil

Wand- und Bodenbeläge  
St.Gallerstrasse 58e, 9500 Wil  
T 071 914 70 90, F 071 914 70 99

### Winterthur

Baumaterial  
Schlachthofstrasse 29, 8406 Winterthur  
T 052 267 80 20, F 052 267 80 40  
Wand- und Bodenbeläge  
Rudolf-Diesel-Strasse 3, 8404 Winterthur  
T 052 235 30 30, F 052 235 30 31

## 7 Profitcenter Graubünden

### Landquart

Baumaterial  
Löserstrasse 3, 7302 Landquart  
T 081 300 00 10, F 081 300 00 11  
Wand- und Bodenbeläge  
Riedlöserstrasse 5, 7302 Landquart  
T 081 300 60 20, F 081 300 60 21

### Zernez

Baumaterial  
Bahnhof RhB, 7530 Zernez  
T 081 851 40 00, F 081 851 40 05  
Wand- und Bodenbeläge  
T 081 851 40 02, F 081 851 40 05

### Scuol

Baumaterial  
Bahnhof RhB, 7550 Scuol  
T 081 864 91 41, F 081 864 99 56

### Chur

Baumaterial  
Pulvermühlestrasse 85, 7000 Chur  
T 081 284 11 51, F 081 284 02 27  
Wand- und Bodenbeläge  
Industriestrasse 27, 7000 Chur  
T 081 284 70 22, F 081 284 66 86

### St. Moritz

Baumaterial  
Via Surpunt 56, 7500 St. Moritz  
T 081 851 41 00, F 081 851 41 05

## 8 Profitcenter Ticino e Mesolcina

### Cadro

Materiali da costruzione  
Via Fola, Piano della Stampa, 6965 Cadro  
T 091 936 06 06, F 091 936 06 01

### Castione

Materiali da costruzione  
Via S. Bernardino 26, 6532 Castione  
T 091 822 30 22, F 091 822 30 20

### Losone

Materiali da costruzione  
Via dei Patrizi 3, Saleggi, 6616 Losone  
T 091 735 20 00, F 091 735 20 01

### Genestrerio

Materiali da costruzione  
Via Colombera, 6852 Genestrerio  
T 091 641 60 00, F 091 641 60 01

## Beteiligungen

### Martigny

Buser Matériaux S.A.  
Rue de l'Ancienne-Pointe 12, 1920 Martigny  
T 027 721 71 46, F 027 721 71 40

### Flüelen

B. Ziegler & Söhne AG  
Seemattstrasse 2, 6454 Flüelen  
T 041 874 30 80, F 041 874 30 81

.....

**Impressum**

Herausgeber: HG COMMERCIALE, Stauffacherquai 46, 8022 Zürich

Konzept und Fotos: M. Fischer, Atelier für Gestaltung, Zürich

Satz: Natalie Fomasi, Gestaltung + Layout, Elgg

Druck: Sihldruck AG, Zürich

.....

